Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 108. Freitag den 8. Mai 1896. XIV. Jahrg.

Fassungslos

ist die Börsenpresse ob des Reichstagsbeschlusses über den Terminhandel. Es fehlt ihr vorläufig an jeder Direktive, nach der sie den schweren Schlag, der den „Giftbaum" betroffen hat, pariren könnte. Hier wird den Landwirthen mit einem noch stärkeren Preissturze, dort mit einem Versagen des Getreidehandelsbetriebes gedroht; hier wird die Uebersiedelung des Termingeschäfts nach dem Auslande, der Kürze halber gleich nach Chikago angekündigt, dort fleht man die verbündeten Regierungen an, dem Reichstagsbeschlusse die Zustimmung zu versagen. Kurz Verwirrung und Deroute herrscht in allen Börsengassen. Am schlimmsten wohl aber scheint das Verbot des Börsenterminhandels in der Redaktion der „Vossischen Zeitung" gewirkt zu haben; dort hat man zweifellos vollkommen den Kopf verloren. In einem der zahlreichen Artikel, die das genannte Blatt dem „unheilvollen" Beschlusse schon gewidmet, heißt es nämlich:

„Die Mehrheit, die den Terminhandel verbietet, zerfällt morgen schon in ihre Bestandtheile. Diese Mehrheit ist sicherlich keine Grundlage für eine Politik des Reichskanzlers. Aber Parteien, auf die er bisher in wichtigen Fragen rechnen konnte, werden fortan ihre Unterstützung versagen, sollte Fürst Hohenlohe sich der Eintagsmehrheit in der Frage des Börsengesetzes unterwerfen."

Diese Drohung mit einem Versagen der zuverläßigsten Regierungsstützen, nämlich der Freisinnigen und Sozialdemokraten ist fürchterlich. Schon um deren Gunst sich zu erhalten, wird der Reichskanzler den Reichstagsbeschluß zurückweisen müssen. Indessen zerstört die „Voss. Ztg." die Wirkung ihrer Drohung selber, indem sie schließlich schreibt:

„Bestehen aber kann die heutige Regierung nur, wenn sie wenigstens an der Volksvertretung Rückhalt hat. Verliert sie auch diesen Rückhalt, ist sie so ohnmächtig, daß jeder Flügeladjutant oder jeder Hofmarschall ihr den Garaus geben kann."

Nun wird doch wohl der Reichskanzler fragen müssen, gewährt die Minorität von 36 Abgeordneten, bestehend aus den Freisinnigen und Sozialdemokraten, diesen Rückhalt oder die aus den übrigen Parteien bestehende Mehrheit von 200?

An der Berliner Produktenbörse ist am Dienstag ein beträchtlicher Preisdruck auf Weizen und Roggen eingetreten. In den „Börsenberichten" wird dieser Vorfall — wie die „Freisinnige Ztg." erläuternd mittheilt — aus dem Bestreben, nach dem Beschluß des Verbots des Terminhandels sich von früher eingegangenen Verbindlichkeiten loszumachen erklärt. Mit allerlei nichtssagenden Erklärungen ist man an der Börse bekanntlich immer rasch bei der Hand; dienen doch die „Börsenberichte" hauptsächlich dazu, durch Offenbarung plausibler „Gründe" dem Publikum hinsichtlich der wirklich treibenden Kräfte an der Börse Sand in die Augen zu streuen. Die oben erwähnte Erklärung des neuesten Preissturzes ist aber mehr als schwach; denn eine Nothwendigkeit, sich von früher eingegangenen Verbindlichkeiten „loszumachen", schließt das Verbot des Börsenterminhandels absolut nicht in sich. Abgesehen davon, daß das Gesetz frühestens am 1. Oktober d. Js. in Geltung treten wird, werden Termingeschäfte, die vor dem Inkrafttreten des Verbots eingegangen sind, von dem Verbot gar nicht berührt. Suchen die Börsenspekulanten also jetzt schon sich von ihren Verbindlichkeiten „loszumachen", so kann das nur zu dem Zwecke geschehen, aus Rache wegen des Verbots einen Preissturz zu veranlassen, um die Macht der Börse zu zeigen. Dieser Vorfall aber rechtfertigt aufs neue das energische gesetzliche Vorgehen gegen dergleichen Willkürlichkeiten in der Preisfestsetzung des Getreides.

Politische Tagesschau.

Ueber die Ablehnung des Lehrerbesoldungsgesetzes durch das Herrenhaus bringen die „Berl. Pol. Nachr." eine längere Auslassung, an deren Schluß es heißt: „Der Beschluß des Herrenhauses wird wohl schließlich wieder zu einer Erhöhung des Dispositionsfonds, d. h. zu einer allseitig als bedenklich und unzureichend erkannten Aushilfsmaßregel, führen."

Der Major Lothaire, welcher im Dienste des Kongostaates sich befindet, hat bekanntlich vor einiger Zeit einen Engländer, namens Stokes, erschießen lassen. Natürlich war John Bull darüber sehr empört und verlangte strengste Genugthuung. Nun wurde ein Kriegsgericht eingesetzt und dieses hat den Maajor freigesprochen, weil nachgewiesen wurde, daß der brave Engländer Sklavenhandel getrieben hat. Natürlich ist man nun in England sehr kleinlaut geworden.

Ein jüdischer Agent hatte vor einigen Wochen auf dem Berliner Bahnhofe Alexanderplatz eine junge Dame schwer beleidigt. Nachdem der zudringliche Jude sie mit der Redensart „Fräulein, ick liebe Dir! Du mir ooch?" belästigt, machte er, von der Dame energisch zurückgewiesen, „eine noch bedeutend unschönere Bemerkung, aus der hervorging, daß er die Sittenreinheit der Dame sehr in Zweifel zog". Zum Glück war ein Schutzmann bei der Hand, und nach Feststellung der Personalien des frechen Juden konnte dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen. Allein wie unzulänglich war diese! Ganze zehn Mark Strafe wurden dem Beleidiger zudiktirt, obwohl der Staatsanwalt 40 Mark beantragt hatte. Dieser Fall illustrirt auf das trefflichste das vom Freisinn bemängelte Verlangen des Herrn Freiherrn von Manteuffel nach einer starken Erhöhung des Strafmaßes für Beleidigungen. Was bedeuten 10 Mark Strafe für einen Menschen, vor dessen Anrempelungen auf einem belebten Bahnhofe keine anständige Dame sicher sein kann? Das scheint uns kein ausreichender Denkzettel für derartige Burschen zu sein. Das einzig richtige wäre in solchen Fällen die Prügelstrafe. Bei der unumgänglichen Erhöhung des Strafmaßes für Beleidigungen wird man nicht umhin können, sich auch über die Wiedereinführung der Prügelstrafe für Roheitsdelikte schlüssig zu werden.

In Wien hat am Mittwoch die neue Bürgermeisterwahl stattgefunden. Bei der Wahl waren 136 Gemeinderäthe anwesend. Gewählt wurde der christlich-soziale Kandidat Strobach mit 94 Stimmen, der Liberale Dr. Grübl erhielt 42 Stimmen. Strobach erklärte unter wiederholtem Beifall, die Wahl anzunehmen, um es möglich zu machen, daß die Verwaltung der Stadt von einer berufenen Körperschaft geführt wird. Das persönliche Opfer Lueger's erfolgte im Interesse des Volkes. Er werde gern Dr. Lueger den Platz räumen, sobald die Zeit dafür gekommen sein werde. Er appellirt an die Unterstützung und Einigkeit seiner Partei. Als geborener Deutscher werde er stets den deutschen Charakter Wiens, der gewahrt werden müsse, und als treuer Oesterreicher den Charakter Wiens als Reichshauptstadt vor Augen haben, die als solche ihre volle Unabhängigkeit nach jeder Richtung zu vertheidigen habe. Als Christ werde er in christlichem Sinne wirken, bemüht, dem christlichen Volke die Geltung zu verschaffen, die es nie hätte verlieren sollen. — Der Wahlakt wird nunmehr an die Statthalterei geleitet, behufs Einholung der kaiserlichen Bestätigung. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Dem „Esercito" zufolge wurde gegen Baratieri die Anklage auf Hochverrath und Flucht vor dem Feinde eingestellt, sie wird auf anderweitige, noch nicht näher bestimmte Delikte beschränkt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Mai 1896.

— Se. Majestät der Kaiser nahm gestern Vormittag eine Truppenbesichtigung vor und fuhr Nachmittags nach Hohenfinow zur Rehjagd bei dem Grafen Finkenstein. Die Rückkehr erfolgt in der Nacht.

— Am hiesigen Hofe wurde heute der Geburtstag des Kronprinzen begangen. Die Kaiserin ist deshalb gestern Abend nach Ploen gereist.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin treffen am Sonnabend zum Besuch der Gartenbau-Ausstellung in Dresden ein und reisen abends nach Frankfurt a. M. weiter.

— Der Kaiser hat am 3. Mai dem Schah von Persien, Mufasser-Ed-Dine, telegraphisch sein Beileid über die Ermordung des Schahs Nassr-Ed-Dine und seine besten Wünsche für die neue Regierung ausgedrückt. Der Schah hat darauf mit einem Telegramm an unseren Kaiser erwidert, indem er seinen lebhaften Dank ausspricht.

— Nach einer Meldung des Pariser „Matin" aus Konstantinopel soll zwischen Kaiser Wilhelm und dem Khedive ein sehr freundschaftlicher Depeschenaustausch bezüglich der Betheiligung Egyptens an der Berliner Ausstellung stattgefunden haben.

— Die Räuber, welche den Herzog von Meiningen bei Frascati in Italien überfielen, sind keine Berufs-Briganten. Der Herzog bemerkte selbst lächelnd, er habe gesehen, daß die beiden Vermummten vor Aufregung so zitterten, daß ihre Gewehre hin und herschwankten. Daß die Räuber nur 50 Lire erbeuteten, liegt daran, daß der Herzog, als er den Besuch bei dem Dichter Voß machte, sein Portefeuille im Hotel vergessen hatte.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg." hört, der für Tanger in Aussicht genommene frühere Generalkonsul Baron Heyking ist zum Gesandten in Peking ernannt worden. Der bisherige Gesandte in Peking Baron Schenck-Schweinsberg ist zum Gesandten in Tanger ernannt worden.

— Dem Pariser „Matin" zufolge hat Professor Geffcken Memoiren hinterlassen, die bemerkenswerthe Mittheilungen über den Berliner Hof enthalten sollen.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.
(Nachdruck verboten.)

(38. Fortsetzung.)

Lady Klaras Gesicht erhellte sich, einen Augenblick vergaß sie das unglückliche Papier.

„Sie haben Lord Ryeburn in der Kirche gesehen?"

„Ja, ich saß unmittelbar hinter ihm."

„Kannten Sie ihn? Haben Sie mit ihm gesprochen?"

„Ja," erwiderte Carmen, versuchend, in leichtem Ton zu sprechen, „wir haben zusammen gesprochen. Er verließ Lissabon ganz plötzlich, glaube ich."

Die großen Augen sahen sie fest an.

„Carmen, hat er Sie geliebt?"

Das junge Mädchen fuhr auf.

„Warum fragen Sie mich so etwas?" rief sie. „Ich verstehe es nicht, es ist nicht recht."

„Ich habe Gründe, die ich angeben werde. Aber Sie sind wahr und aufrichtig, sagen Sie mir, was für Beziehungen zwischen Ihnen und meinem Manne bestehen."

„Absolut garkeine," erklärte Carmen, „Lord Ryeburn und ich stehen uns vollkommen fern."

„Aber das ist nicht immer so gewesen, Ihr Gesicht sagt mir, daß ich recht habe; es bedarf keiner Worte."

Carmen wußte nicht, was sie sagen sollte; sie erwiderte nach einer Pause sanft: „Warum fragen Sie Ihren Gatten nicht, Lady Ryeburn? Er ist derjenige, der Ihnen Antwort zu geben und Ihre Zweifel zu beseitigen hat, wenn Sie solche haben."

„Ich habe sehr viele," gestand Lady Klara traurig.

„Sie zweifeln doch nicht an ihm?" rief Carmen aus. „Sie thun ihm Unrecht; ich glaube, daß es kaum einen Mann giebt, der seiner Frau treuer und aufrichtiger ergeben ist, als Lord Ryeburn Ihnen."

„Glauben Sie, daß er mich liebt?"

„Ja," erwiderte Carmen, „das glaube ich."

„Auch als er mich heirathete? — Nein, darauf haben Sie keine Antwort, Sie wissen, wer damals sein Herz besaß!"

„Warum sprechen Sie in solchem Ton mit mir, Lady Ryeburn?" rief das junge Mädchen außer sich. „Ich habe Sie niemals gekränkt und beleidigt, weder in Gedanken noch mit Worten. Warum sagen Sie mir solche Sachen?"

„Weil sie geholfen haben, mich zu betrügen. Sie sind ein Gast meines Hauses und geben vor, meinen Mann nicht zu kennen, Sie sagen kein Wort, daß Sie ihn früher schon einmal gesehen haben, und doch weiß ich, daß Sie ihn so sehr geliebt haben, wie er Sie."

„Ich will solche Worte nicht hören," sagte Carmen abweisend.

„Sie haben eben keine Antwort darauf; Sie haben mich getäuscht, und ich hatte Ihnen vertraut. Wenn Sie mit in mein Zimmer kommen wollen, werde ich Ihnen meine Beweise zeigen."

Carmen erwiderte: „Sie werden mir nie beweisen, daß ich Sie betrogen habe."

Als sie Lady Klaras Zimmer betraten, drehte diese den Schlüssel hinter sich um, damit sie vor jeder Störung sicher wären, dann ging sie an ein Schränkchen, schloß ein Fach auf und legte den Dispens vor Carmen auf den Tisch, die nicht die leiseste Ahnung hatte, was das Schreiben enthielt.

„Was ist das," fragte sie, „was soll ich lesen?"

„Sehen Sie hierher," sagte Lady Klara und zeigte mit dem Finger auf die Worte: Viktor, Graf Ryeburn und Carmen Ercell. Dies ist mein Beweis, ein Dispens vom Erzbischof zur sofortigen Trauung Lord Ryeburns mit Ihnen. Ich kann die Worte jetzt ruhig aussprechen, der erste furchtbare Schlag ist überwunden. Sehen Sie genau hin, er ist zwei Tage früher ausgestellt, ehe Lord Ryeburn um mich anhielt und ich — ich glaubte, er liebte mich!"

Carmen starrte unverwandt auf das Papier. Welche unverantwortliche Nachläßigkeit, es damals nicht zu vernichten! Es war nutzlos, jetzt noch etwas verschweigen zu wollen.

„Wo fanden Sie dies?" fragte sie.

„Unter anderen Papieren, als ich nach einem verlorenen Dokument suchte. Aber mit diesem Dispens vor sich werden Sie doch nicht mehr behaupten wollen, daß Sie und Lord Ryeburn sich fremd gegenüberstanden?" fragte Lady Klara und fügte aufschluchzend hinzu: „Und ich liebte ihn so sehr!"

Carmen las das Schreiben durch, um Zeit zu gewinnen, ihre Gedanken zu sammeln. Es blieb ihr nichts übrig, als die Wahrheit zu sagen, das sah sie ein.

Sie ging auf die weinende junge Frau zu und zog ihren Kopf an ihre Brust.

„Lassen Sie mich Ihren Kummer theilen," bat sie, „ich habe auch bitteren Schmerz durchgemacht. Vergessen Sie in dieser Stunde, daß Sie die reiche Gräfin sind und ich nur eine Gesellschafterin, denken Sie nur daran, daß ein Band uns verbindet, daß wir beide denselben Mann geliebt haben."

„Sie haben ihn also geliebt?"

„Ja," erwiderte Carmen stolz, „mehr als mein Leben, aber seit er Ihr Gatte ist, habe ich mit keinem Gedanken mehr seiner gedacht."

„Und er liebte sie auch?"

„Ja, er liebte mich, aber ich weiß bestimmt, daß er Ihnen nie mit einem Wort oder Gedanken untreu war. Ich will Ihnen alles erzählen."

„Stimmt das Datum?" fragte Lady Klara. „Hat er diesen Dispens wirklich zwei Tage, ehe er sich mit mir verlobte, besorgt?"

Es war unmöglich, dies abzuleugnen, die Zahlen standen zu deutlich auf dem Papier.

„Ja, es stimmt," sagte Carmen ernsthaft," aber hören Sie erst die näheren Umstände. Sie sind ja nicht die einzige, die leidet; mein Schicksal war weit schwerer."

Und sie erzählte die ganze Geschichte, von ihrer ersten Be-

— Die Geschäftsordnungskommission hat das Mandat des Abg. Köhler (Antisemit, Wahlkreis Gießen-Grünberg-Nidda) für erloschen erklärt.

— Die Vorstände des preußischen Lehrervereins treten dieser Tage zu einer außerordentlichen Berathung zusammen, um für den von der Lehrerschaft ob seines Eintretens für die Volksschule hochgeschätzten Minister Dr. Bosse eine Kundgebung größeren Stils seitens der preußischen Lehrerschaft in die Wege zu leiten.

Lübeck, 5. Mai. Auf der Koch'schen Schiffswerft sind die wegen der Maifeier ausgesperrten 500 Arbeiter wieder zur Arbeit zugelassen worden.

Wilhelmshaven, 5. Mai. Der Stapellauf des Panzerschiffes „Ersatz Preußen" soll bereits in der zweiten Hälfte des Juni erfolgen. Das Fest würde gerade während der Kieler Woche, in welcher sich der Kaiser im Ostsee-Kriegshafen befindet, stattfinden.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 6. Mai. (Verschiedenes.) Der Bischof Dr. Redner traf heute nachmittags 4 Uhr in hiesiger Stadt ein, begleitet von mehreren hundert Menschen. Von hiesigen Einwohnern waren ihm ca. 50 Personen zu Pferde entgegengeritten. Viele Ehrenpforten sind errichtet, mehrere Häuser und der katholische Kirchthurm sind beflaggt. — Der hiesige Mühlenbesitzer Feetzer hat sein Gasthof-Grundstück auf dem Pferdemarktplatze für den Preis von 34000 Mark verkauft. — Den Kantor Quast'schen Erben sind jetzt noch 134 Mark 33 Pf. von der königl. Regierung nicht abgehobenes Ruhegehalt als Erbtheil überwiesen worden. — Der Arbeiter Anastasius Kasprzycki von hier, geboren am 29. Juni 1865 zu Nawra, Kreis Thorn, war durch Urtheil der Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Thorn vom 12. Januar 1894 wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft worden. Am 12. Januar d. J. kam er aus dem Zuchthause zu Graudenz zur Entlassung. Da nun Kasprzycki sich im Zuchthause schlecht geführt hatte und ungebessert geblieben ist, überhaupt ein durch und durch schlechter Charakter ist und schon zahlreiche Strafen wegen Diebstahls, Betruges und Hehlerei hinter sich hat, so wurde von der hiesigen Polizeiverwaltung bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten in Marienwerder für K. die höchste zulässige Dauer der Polizei-Aufsicht, 5 Jahre, beantragt. Kasprzycki verließ wenige Tage nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause den hiesigen Ort, um angeblich in Ostaszewo in Arbeit zu treten. Dortselbst traf er jedoch nicht ein, und wurde er deshalb behufs Ausübung der Polizeiaufsicht im Kreisblatt steckbrieflich gesucht. Seit Monat Januar cr. fehlte von ihm jede Spur, obgleich er sich nach seiner späteren Aussage stets im diesseitigen Kreise aufgehalten haben will, bis er am 6. d. Mts. in hiesiger Stadt auf Grund eines auswärts verübten Diebstahls durch den Polizei-Sergeanten Binkowski verhaftet wurde. Kasprzycki hatte am 5. d. Mts. nachmittags die verschlossen gewesene Wohnung von Akkordleuten in Gostkowo erbrochen und daraus 3 Paar Anzüge, 2 Paar Stiefel, Hüte, Shawls und verschiedene andere Kleidungsstücke entwendet und dafür seine Kleidung zurückgelassen. In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. hat er nirgends genächtigt, sondern ist stets umhergelaufen. Unterwegs verkaufte er eine Hose und ein Paar Stiefel für 3 Mark an eine ihm angeblich unbekannte Person. Der ehemalige Zuchthäusler wurde geschlossen dem hiesigen königlichen Amtsgericht überliefert, er hat nicht lange die goldene Freiheit genossen. Vermuthlich hat K. nähere Wissenschaft von den in letzter Zeit im Kreise Thorn mehrfach verübten Einbruchs-Diebstählen.

Dt. Krone, 4. Mai. (Erfrorene Lerchen) sind in diesen schönen Maientagen im hiesigen Kreise mehrfach gefunden worden.

Dt. Krone, 6. Mai. (Berufung.) Das königliche Konsistorium in Danzig hat den Pfarrer Spendelin aus Löbau zum Pfarrer an der hiesigen evangelischen Kirche berufen.

Neuteich, 6. Mai. (Gutsverkauf.) Das den Erben des verstorbenen Herrn H. Wiebe I gehörige Gut Warnau (6½ Hufen culm.) ist mit vollem Inventar für 156000 Mark von Herrn Gutsbesitzer J. Wienß in Wotzlaff erworben worden.

Königsberg, 6. Mai. (Verschwunden.) Vier Schüler einer hiesigen Pension sind spurlos verschwunden. Am 1. Mai wurden sie abends von Fischern auf dem Haff gesehen; seitdem fehlt jede Spur von ihnen.

Gnesen, 5. Mai. (Zum Ehrendomherrn des Gnesener Domkapitels) ist der Prälat v. Poninski-Koscielec ernannt worden.

Gnesen, 6. Mai. (Zum Fall Roll.) Es bestätigt sich, daß der Erste Bürgermeister Roll, welcher, als bei Schluß der hiesigen Ausstellung ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde, das Spielen der Nationalhymne verhinderte, von dem Regierungspräsidenten von Bromberg in Disziplinar-Untersuchung gezogen wurde und daß seine Amts-Suspension verfügt wurde. — Am Montag fanden die amtlichen Vernehmungen in der Bürgermeister Roll'schen Angelegenheit statt. Die Vernehmungen wurden im Magistratsgebäude geführt und dauerten von 10 Uhr vormittags bis gegen 6 Uhr abends. Vernommen wurden Herr Stabshoboist Herold und mehrere Hoboisten, sowie das Ausstellungskomitee und andere Personen.

Meseritz, 5. Mai. (Eiserne Hochzeit.) Am 29. April feierte das Altsitzer Gohlke'sche Ehepaar zu Weißensee bei guter Gesundheit die eiserne Hochzeit (65 Jahre). Der Kaiser verlieh dem Jubelpaare die Ehejubiläums-Medaille.

Stolp i. P., 6. Mai. (Der Prozeß gegen den Fabrikanten Westphal) wegen verläumderischer Beleidigung mehrerer Beamten des Landwirthschafts-Ministeriums, der Königsberger Regierung, des Oberamtes Breslau, des Geheimrathes Becker und der Firma Stantien und Becker in Königsberg hat heute vor der hiesigen Strafkammer begonnen. Den Vorsitz führt Direktor Wahrenburg, die Anklagebehörde vertritt der Erste Staatsanwalt Settegast, Vertreter des Nebenklägers ist Rechtsanwalt Selig-Königsberg. Die Vertheidigung führen Rechtsanwalt Sello-Berlin und Sietz-Rummelsburg. Der Vorsitzende macht den Angeklagten darauf aufmerksam, daß anläßlich der Uebersendung der inkriminirten Denkschrift an den Handelsminister und den Landwirthschaftsminister auch wegen wissentlich falscher Anschuldigung erkannt werden könne.

Der Bernsteinwaarenfabrikant Westphal hat im September 1893 die beleidigende Denkschrift herausgegeben, die den Titel führt: „Der gänzliche Niedergang der preußischen Bernsteinwaaren-Industrie, veranlaßt durch das Privatmonopol der Firma Stantien u. Becker in Königsberg i. Pr." In dieser Denkschrift wird, unter Anführung einer Reihe von „Thatsachen" behauptet, daß durch das erwähnte Privatmonopol die Bernsteinwaarenindustrie in Preußen vernichtet und eine große Anzahl Bernsteinwaarenfabrikanten und Handwerker in Preußen wirthschaftlich ruinirt und viele Tausende von Arbeitern brodlos geworden seien. Ferner wird in der Denkschrift behauptet, Geh. Rath Becker habe seine Beamten zur Untreue gegen den Fiskus verleitet, um sich materielle Vortheile zu verschaffen u. s. w.

Gouverneur Generallieutenant Boie †.

Heute früh 6 Uhr ist der Gouverneur von Thorn, Herr Generallieutenant Bernhard Boie im 58. Lebensjahre nach ungefähr dreimonatigem Krankenlager einem schweren Herzleiden erlegen. Der Verstorbene war geboren am 30. Januar 1839 in Danzig und begann seine militärische Laufbahn am 5. März 1856 beim 5. Infanterieregiment in Danzig. Am 13. November 1858 wurde er Sekondelieutenant und von 1862 bis 1865 besuchte er die Kriegsakademie. 1866 machte er den Feldzug gegen Oesterreich als Adjutant des Grenadierregiments Nr. 5 mit (Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern.) Am 13. Oktober 1866 Premierlieutenant, war er vom April 1867 bis Mai 1869 beim Generalstab kommandirt, wurde am 23. Oktober 1869 Hauptmann und 27. November 1869 zum Großen Generalstabe versetzt. Nacheinander Vermessungsdirigent der topographischen Abtheilung und Eisenbahn-Linien-Kommissar, kam er 18. Juli 1870 zur 4. Infanteriedivision als Generalstabsoffizier und nahm als solcher am Feldzuge gegen Frankreich theil (Eisernes Kreuz 1. Klasse). Nach dem Kriege beim Generalstab der 4. Division wurde er 7. August 1874 zum Infanterieregiment Nr. 22 versetzt (mit vordatirtem Patent), 14. Dezember 1875 Major, kam 18. Januar 1876 zum Großen Generalstab, fungirte vom Oktober 1876 ab als Lehrer an der Kriegsakademie, 13. September 1882 Oberstlieutenant, 2. Januar 1883 Generalstabsoffizier bei der Kommandantur Königsberg i. Pr., 13. März 1884 Rang als Regimentskommandeur, 15. April 1884 Chef des Stabes beim 7. Armeekorps, 18. September 1886 Oberst, 13. Juli 1888 Kommandeur des Grenadierregiments Nr. 5, aus dem er hervorgegangen, 15. Oktober 1889 Führer der 1. Infanterie-Brigade, 27. Januar 1890 Generalmajor und Kommandeur. Am 25. März 1893 erhielt er als Generallieutenant die 35. Division in Graudenz und am 29. Juni 1895 erfolgte seine Ernennung zum Gouverneur von Thorn als Nachfolger des Generallieutenants von Hagen. Excellenz Boie hat also den hiesigen Gouverneurposten noch nicht ganz ein Jahr innegehabt. In dieser kurzen Zeit ist er der Einwohnerschaft unserer Stadt nicht näher bekannt geworden, doch hat er mehrfach Gelegenheit gehabt, in städtischen Angelegenheiten den Kommunalbehörden dankenswerthes Entgegenkommen zu erweisen. Vor die Oeffentlichkeit ist er hier eigentlich nur bei der Reichsjubiläumsfeier am 18. Januar d. Js. getreten, wo er im großen Artushofsaale vor einer zahlreichen Versammlung von Bürgern und Offizieren die Festrede hielt, die nach Form und Inhalt meisterhaft war. Bald darauf warf ihn sein Leiden auf das Krankenbett, das auch sein Sterbelager werden sollte. An einen so schlimmen Ausgang der Erkrankung hat man im Publikum nicht geglaubt, da der General bis zu seiner Erkrankung in seiner äußeren Erscheinung noch ein Bild kräftiger Rüstigkeit und Frische geboten hatte. Die Nachricht von dem Dahinscheiden des Herrn Gouverneurs erweckt in unserer Bürgerschaft allseitige Theilnahme, die sich mit der Trauer des Offizierkorps unserer Garnison vereinigt. Die Armee verliert in dem Dahingeschiedenen einen in Krieg und Frieden bewährten Offizier, der durch seine hervorragenden Fähigkeiten die oberen Stufen der militärischen Laufbahn erreichte und durch das Vertrauen des obersten Kriegsherrn auf den wichtigen Posten des Gouverneurs der stärksten Festung an der Ostgrenze Deutschlands berufen wurde. Für die hervorragenden Fähigkeiten des Verstorbenen spricht auch, daß er einen bedeutenden Ruf als Militärschriftsteller genoß. — Wie wir hören, findet die Beisetzung der Leiche des Generals in seiner Heimathstadt Danzig statt, wohin dieselbe nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen am Sonntag früh vom Stadtbahnhof aus überführt werden soll.

Lokalnachrichten.

Thorn, 7. Mai 1896.

— (Anläßlich des 25jährigen Gedenktages des Frankfurter Friedens) hat der evangelische Oberkirchenrath, wie schon mitgetheilt, eine Anordnung für die Geistlichen erlassen, in welcher es heißt: Wir dürfen vertrauen, daß die Gemeinden unserer Landeskirche auch an heiliger Stätte gern des 10. Mai, als des Schluß- und Denksteins göttlicher Barmherzigkeit, die unserem Volke widerfahren ist, gedenken und die Herren Geistlichen den rechten Festton als am Sonntag Rogate in Danken und Loben, aber auch in Bitten und Beten anzuschlagen wissen werden, daß Gott unserem Volke in allen seinen Ständen und Schichten zum Friedensfeste auch den Friedensgeist aus der Höhe schenken und mehren wolle, „für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neu geschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Geiste zu Seines Namens Ehre zu pflegen", wie unser in Gott ruhender Heldenkaiser sein Volk damals gemahnt hat.

— (Personalien.) Dem Hauptzollamts-Assistenten a. D. Detmers zu Berlin, bisher zu Neufahrwasser bei Danzig, ist der königl. Kronenorden vierter Klasse und dem Strommeister a. D. Haase zu Alt-Thorn im Kreise Thorn das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Herr Heller-Peitschendorf,) Verbands-Anwalt der Raiffeisengenossenschaften unserer Provinz und Mitglied der Landwirthschafts-Kammer, ist von der königlichen Regierung in den Ausschuß der preußischen Zentral-Genossenschafts-Kasse berufen worden.

— (Lotterie.) Die erste Ziehung der nächsten (195.) preußischen Klassen-Lotterie wird am 2. Juli ihren Anfang nehmen.

— (Nord-Expreßzug.) Für die Benutzung des Nord-Expreßzuges, der bekanntlich vom 9. d. Mts. zwischen Paris, Ostende, Berlin, Eydtkuhnen und Petersburg und vom 12. d. Mts. in umgekehrter Richtung allwöchentlich verkehren wird, sind Fahrkarten 1. Wagenklasse zu lösen. Es wird außerdem ein Zuschlag erhoben, welcher für die Strecke Berlin-Köln 18 Mk., für die Strecke Berlin-Wirballen 24 Mk. beträgt. Die Züge sind höchst elegant eingerichtet und bieten den Reisenden jede mögliche Bequemlichkeit.

— (Koppernikus-Verein.) In der Monatssitzung vom 4. Mai wurde Herr Kaufmann Weese als ordentliches und drei korrespondirende Mitglieder aufgenommen. Der Verkauf der Restauflage von Coppernicus de revolutionibus wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Die durch die Ausgrabungen in Piwnitz Kr. Briesen entstandenen Kosten wurden bewilligt. Mitgetheilt wurde ein Schreiben des Magistrats, wonach derselbe beschlossen hat, die Neuordnung des Museums den Herren Bungkat, Cuny, Engel und Semrau zu übertragen. Die Herren Semrau und Bischoff berichteten über die Vorbereitungen zur Fahrt nach Culmsee und Schloßruine Papau. Dieselbe soll am Montag den 31. Mai stattfinden. Ferner wurde mitgetheilt, daß bei der am 9. Juni stattfindenden Kreislehrerkonferenz die Theilnehmer an derselben unter Führung von Vereinsmitgliedern das städtische Museum besichtigen werden. Die in Aussicht genommene Einrichtung eines Theiles des Botanischen Gartens zum Gymnasialturnplatze veranlaßte den Verein zu dem Beschlusse, an zuständiger Stelle gegen die beabsichtigte Erbauung einer Turnhalle im Botanischen Garten und dahin vorstellig zu werden, daß der Garten in allen seinen Theilen der Nutzbarmachung für den testamentarisch festgestellten Zweck der botanischen Unterweisung erhalten bleibt. — In dem wissenschaftlichen Theile der Sitzung hielt Herr Professor Feyerabendt einen Vortrag über Röntgenstrahlen. Der Vortragende ging aus von der bekannten Erscheinung, daß die geriebene Glasplatte der Elektrisir-Maschine Funken giebt, durch welche die beiden entgegengesetzten Arten der Elektrizität vernichtet werden. Dieselben Funken kann man auch durch galvanische Ströme mit Hilfe des Ruhmkorff'schen Induktions-Apparates erhalten. Ihre Dauer ist unmeßbar kurz, läßt man sie aber durch einen Raum mit verdünnter Luft in sehr schneller Aufeinanderfolge schlagen, so erscheinen diese dem Auge als eine kontinuirliche Erscheinung, und man kann beobachten, daß die beiden Enden, Anode und Kathode genannt, verschiedenes Licht zeigen, indem der Anodenstrahl röthlich, der Kathodenstrahl lavendelblau erscheint. Diese Kathodenstrahlen nehmen bei fortgesetzter Verdünnung der Luft an Ausdehnung zu und verbreiten sich über den größten Theil der Röhre. Bei hinlänglich starken Stömen und genügend verdünnter Luft treten neben den Kathodenstrahlen noch andere, für das Auge nicht wahrnehmbare Strahlen auf, die Professor Röntgen als X-Strahlen bezeichnete. Dieselben haben die Eigenthümlichkeit, durch weiche Substanzen, wie Leder, Blutgefäße, Muskelfleisch u. a. hindurchzudringen. Legt man also z. B. die Hand auf eine Ledermappe, die eine besonders hergerichtete Platte enthält, und läßt dieselbe von den X-Strahlen (oder Röntgen-Strahlen) bescheinen, so werden die Theile der Platte, welche nur von dem Leder und den Weichtheilen der Hand bedeckt sind, von den Strahlen durchdrungen und die Platte an diesen Stellen gebräunt, während sie überall da, wo Knochen oder Metall im Wege stehen, ihre ursprüngliche helle Farbe behält. So entsteht das negative Bild, welches durch ein Kopirverfahren — ähnlich dem beim Photographieren angewandten — in ein positives umgewandelt wird, das dann die harten Theile dunkel, die weichen hell erscheinen läßt. Hervorgehoben wurden noch die Schwierigkeiten, solche Bilder zu verfertigen, indem einmal der Strom hinlänglich stark sein muß, dann aber auch die Röhre, in welcher die Kathodenstrahlen hervorgerufen werden, für jeden besonderen Versuch erst durch eine Quecksilber-Luftpumpe bis auf den erforderlichen Grad der Luftverdünnung zu bringen ist. Die fertig gekauften Röhren eignen sich zu diesen Versuchen weniger, weil sie nach kurzer Zeit ihre Wirksamkeit verlieren. — Herr Semrau berichtete über Eingänge für das städtische Museum. Ausgelegt waren ein Steinhammer mit angefangener Bohrung und erhaltenem Bohrkerne und ein im Bohrloche gebrochener Steinhammer aus Granit aus Grzywna bei Culmsee, Geschenk des Herrn Besitzer Mączyński daselbst. Ferner war ausgestellt ein Theil des Inhalts der unter Leitung des Herrn v. Jakubowski und des Berichterstatters ausgegrabenen Steinkistengräber zu Piwnitz (Kr. Briesen). Die Fundstätte ergab 17 z. T. ornamentirte Urnen, 4 Schalendeckel, 2 Stöpseldeckel und 2 Henkelgefäße. Unter den Beigaben sind bemerkenswerth mehrere Ohrgehänge mit Bronzekettchen und einige Gegenstände aus Eisen. Die Gräber gehören der jüngsten Bronzezeit an (550 bis 400 v. Chr.).

— (Vereinsversammlungen.) Der Landwehr-Verein hält am Sonnabend abends 8 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses eine Hauptversammlung ab, mit welcher eine Feier der 25jährigen Wiederkehr des Friedensschlusses von 1870/71 verbunden ist. — Am selben Tage findet im Nicolai'schen Lokale eine Hauptversammlung des Krieger-Vereins statt. — Morgen, Freitag ist eine Versammlung des Veteranen-Vereins.

— (Herr Jan Brejski) schließt seinen Bericht in der „Gazeta Torunska" über den Ausgang seines Prozesses mit Herrn Przybyszewski mit der Bemerkung, daß die „Thorner Presse" zu dem Termin einen Spezialberichterstatter entsandt hatte, und nennt den Namen desselben. Das bisherige Auftreten des Herrn Jan Brejski hat die Oeffentlichkeit schon vielfach beschäftigt und so ist es nur natürlich, wenn wir bestrebt sind, über die Beurtheilung, welche die Thätigkeit des Herrn Jan Brejski an Gerichtsstelle findet, uns zuverlässig zu unterrichten, um danach wahrheitsgetreu darüber berichten zu können. Es ist dies umsomehr erforderlich, als die Berichte des Herrn Jan Brejski in der „Gazeta Torunska" über seine Prozesse stets einseitig und in hohem Grade tendenziös gehalten sind. Der Leser derselben gewinnt den Eindruck, als ob Herrn Brejski das bitterste Unrecht geschehe und eigentlich seine von ihm beleidigten und geschmähten Gegner hätten verurtheilt werden müssen. Auch den Bericht über seinen Prozeß mit Herrn Przybyszewski, in welchem das Verfahren des Gerichtshofes als von subjektiver Auffassung diktirt dargestellt wird, hat Herr Brejski in gleicher Weise abgefaßt. Alle seine Prozesse müssen dem Herrn Jan Brejski eben zu einer großartigen Reklame für seine Person, die er mit dem Nimbus eines Helden, eines Märtyrers für die nationalpolnische Sache zu umgeben versteht, dienen. Da ist es denn erforderlich, wenn der nüchterne Sachverhalt aus den Prozessen und die Rolle, die Herr Brejski wirklich dabei spielt, in weiteren Kreisen bekannt wird.

— (Reichsgerichts-Erkenntniß.) Ein für Kommunal-Beamte aus dem Stande der Militäranwärter wichtiges Reichsgerichts-Erkenntniß ist in einer Pensionsstreitsache des pensionirten Marktmeisters Koebke gegen die Stadt Stargard i. Pom. ergangen. Koebke hatte bei seiner Pensionirung die Berechnung der Pension in der Weise verlangt, daß die Militärdienstzeit von 12 Jahren mit einzurechnen sei. In sämmtlichen Instanzen und zum Schluß vom Reichsgericht wurde die Berechtigung seiner Forderung anerkannt.

— (Für das Abschießen und Fangen von Raubvögeln,) Wanderfalken, Hühnerhabichten und Sperberweibchen hat der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine 2000 Mark als Prämien ausgesetzt, die Anfangs Dezember d. J. nach dem Verhältniß der eingelieferten Fänge zur Vertheilung gelangen werden. Zur Erhebung eines Anspruchs an diesem Prämiengelde müssen die „beiden Fänge" eines Raubvogels (nicht der ganze Raubvogel) bis spätestens Ende November d. J. dem Verbands-Geschäftsführer J. Hörter zu Hannover postfrei eingesandt werden.

— (Thierseuchen.) Nach amtlichen Ermittelungen herrschte zu Anfang des Monats Mai die Maul- und Klauenseuche in Westpreußen in je zwei Gemeinden der Kreise Briesen und Strasburg und je 1 Gemeinde der Kreise Graudenz und Thorn; in Ostpreußen nur in einer Gemeinde im Kreise Osterode, in Hinterpommern in einer Gemeinde des Kreises Schivelbein; im Bromberger Bezirk herrschte sie auf 9 Gehöften des Kreises Inowrazlaw, 3 des Kreises Strelno, je 2 der Kreise Schubin und Mogilno. Rotz war vorhanden auf 2 Gehöften des Kreises Neustadt, je 1 der Kreise Osterode, Danziger Niederung, Danziger Höhe, Marienwerder, Thorn, Graudenz.

— (Pasteur'sche Schutzimpfung gegen den Milzbrand und den Schweinerothlauf.) Der neueste Ausweis über die in Frankreich und Oesterreich-Ungarn erzielten Erfolge der Pasteurschen Schutzimpfungen gegen den Rothlauf der Schweine und den Milzbrand der Ochsen, Rinder, Schafe u. s. w. weist folgende Zusammenstellung auf: In den oben bezeichneten Ländern wurden bis 31. Dezember 1895 geimpft: in Frankreich 242302 Schweine, 3850959 Schafe, 525210 Rinder; in Oesterreich-Ungarn 3086077 Schweine, 1675518 Schafe, 479356 Rinder, 30022 Pferde, zusammen 9888453 Thiere. Die Sterblichkeit, die vor der Impfung 10—60% betragen hat, sank in Folge der Impfung bei Schweinen auf 0,23%, bei Schafen auf 0,27%, bei Rindern auf, 0,004%, bei Pferden auf 0,06%. Frankreich und Oesterreich-Ungarn sind diejenigen Länder, in welchen die Schutzimpfungen am längsten eingeführt sind. In der Zwischenzeit haben sich in Folge dieser günstigen Ergebnisse auch Deutschland, Italien, Spanien, Rußland, die vereinigten Staaten von Amerika, sowie Australien der Pasteurschen Schutzimpfungen mit bestem Erfolg bemächtigt.

— (Falb's Wettervoraussagen.) Der Mai wird von Falb folgendermaßen charakterisirt. Zahlreiche Gewitter und ein rascher Wechsel der Temperaturen charakterisiren diesen Monat. Die Niederschläge treten nur im zweiten Drittel etwas stärker hervor. Im Ganzen muß der Monat als trocken bezeichnet werden. 1.—7. Mai: Die Temperatur ist kühl. Die ziemlich ausgebreiteten Niederschläge stammen von Gewittern und Schneefällen.

---

gegnung in Lissabon, den schönen Stunden im Weinberge, und wie sie gelernt hatte, ihn zu lieben.

„Sie waren seine erste Liebe, Carmen?" fragte Lady Klara, ihr blasses Gesicht erhebend.

„Ja, aber nicht seine letzte; er wird Sie mit der Zeit mehr lieben, als mich."

Dann sprach sie von der Trauung, wie ihnen das Wesen des Geistlichen aufgefallen war, wie sie durch die Stadt gegangen waren und Viktor das Telegramm erhielt, welches ihn nach Hause rief. Sie erzählte von der plötzlichen Trennung und dem bitteren Schmerz, als ein Monat nach dem andern verging und seine Briefe voll waren von Geldsorgen und der Unmöglichkeit, zu ihr zu kommen.

„Ich kann nicht beschreiben, wie schwer es war," fuhr sie fort, „Sie sind ihr ganzes Leben lang verzogen und geliebt worden. Sie können nicht verstehen, was er mir war. Und ich glaubte ja die ganze Zeit, daß ich seine Frau wäre! So ergriff ich die erste Gelegenheit, die sich bot, und kam nach England. Er freute sich auch, mich zu sehen, aber er war verändert, und es fiel mir auf, daß er mich nie seine Frau nannte."

Sie schwieg einen Augenblick, des Weh jener Stunde war noch immer nicht verwunden; dann erzählte sie Lady Klara, wie Lord Ryeburn entdeckt hatte, daß die Heirath ungültig war.

Lady Klara sah sie erstaunt an.

„Sie waren nicht getraut?" fragte sie ungläubig.

„Nein, aber als ich nach England kam, hielt ich mich für seine Frau, und als er mir die Wahrheit sagte, fügte er gleich hinzu, daß das Unrecht gut gemacht werden sollte, und daß er mich am andern Tage heirathen würde. Daraufhin besorgte er den Dispens."

„Und dann?" fragte Lady Klara, als Carmen schwieg.

„Ich fürchte, was ich jetzt sagen muß, wird Sie kränken."

„Sagen Sie mir alles, verschweigen Sie mir nichts," bat Lady Klara.

(Fortsetzung folgt.)

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,09 Mtr. über Null. Das Wasser steigt. Eingetroffen ist der Dampfer „Thorn" mit eisernen Trägern, Faconeisen, Petroleum, Flaschen, leeren Spiritusfässern und gemischtem Gut und zwei beladenen Kähnen im Schlepptau aus Danzig. Abgefahren sind die Dampfer „Anna" mit russischem Spiritus und Zucker, „Warschau" mit russischem Spiritus, Zucker und kleinen Gütern, und Bromberg mit ca. 1000 Ctr. für Magdeburg bestimmtes Gut, Getreide, Mehl, Zucker und 600 leeren Petroleumfässern, im ganzen 3000 Ctr. Ladung, alle drei Dampfer nach Danzig.

Heutiger Wasserstand bei Warschau 1,93 Mtr., das Wasser steigt weiter.

— (Viehmarkt) Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt waren aufgetrieben 146 Pferde, 184 Rinder und 652 Schweine, darunter 26 fette. Schweine wurden bezahlt mit 30—32 Mk. für bessere Qualität und mit 28,50—29,00 Mk. für geringere Qualität pro 50 Kilo Lebendgewicht. Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft.

— (Gefunden) eine Feuerversicherungs-Police nebst Prämienquittung der North British and Mercantile am altstädtischen Markt; ein Bibliotheksbuch in der Windstraße; eine anscheinend goldene Brosche mit sieben weißen Steinen, eingeliefert von der kgl. Staatsanwaltschaft. Näheres im Polizei-Sekretariat.

Podgorz, 6. Mai. (Verschiedenes.) Die Uebernahme der Kirchenkasse durch den vom evangelischen Gemeindekirchenrath gewählten Kämmerer Herrn C. Bartel fand vorgestern statt. — Das nun schon Wochen anhaltende kalte und nasse Wetter verursacht, wie der „Podg. Anz." schreibt, den hier und in der Niederung wohnenden Besitzern große Sorgen. Die Wintersaaten leiden sehr und tritt nicht bald Wärme ein, so wird hauptsächlich der Roggen nur geringe Erträge liefern. Die Bestellung der Frühjahrssaaten wird aber eine ganz verspätete. Der nasse April hat nur erlaubt, daß einige verhältnißmäßig hohe Ländereien besäet werden durften. Stellt sich nicht bald anhaltend schönes Wetter ein, so kommen die Saaten nicht früher in die Erde, als in den noch in trauriger Erinnerung stehenden Ueberschwemmungsjahren und die Aussichten auf die Ernteerträge sind dann leider auch die gleichen. — Verhaftet wurden vorgestern und gestern einige Leute, die hier bettelten.

— (Offene Stellen.) Bürgermeister in Apolda, 5000 Mark Gehalt, Meldungen bis 21. Mai cr. an Fabrikant H. W. Leutloff in Apolda. — Bürgermeister in Pleschen, 3000 Mark Gehalt, außerdem 360 Mark für Verwaltung des Standesamts und 120 Mark für Verwaltung der Bürgerunterstützungskasse, Meldungen bis 15. Mai cr. an Stadtverordneten-Vorsteher J. Strelitz. — 1 Gemeinde-Sekretär, 1 Kanzlei-Vorsteher und 1 Kalkulator bei der Gemeinde-Verwaltung in Schöneberg bei Berlin, 2300—3000 Mark Gehalt; für Verheirathete 200 Mark mehr, Meldungen baldigst an den Gemeinde-Vorsteher Schmock.

Mannigfaltiges.

(Das große Loos) der preußischen Klassenlotterie ist am gestrigen Ziehungstage auf die Nummer 214 783 gefallen.

(Röntgenstrahlen.) Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl." aus Halle ist es dem dortigen Privatdocenten Brandes gelungen, die Sichtbarkeit der Röntgenstrahlen nachzuweisen.

(Blitzschlag.) In Jasperengi (Ungarn) schlug der Blitz in die beim Exerziren befindliche 11. Kompagnie des zweiten Honved-Regiments. Zwei Infanteristen wurden getödtet und mehrere Mann verletzt.

(Schah Nassr-ed-din,) der dieser Tage so jäh aus dem Leben geschieden, war ein Gemisch von orientalischem Despoten und Reformfürsten. Er besaß unleugbar Gerechtigkeitsgefühl und bestrafte insbesondere unredliches Gebahren in der Finanzverwaltung auf das exemplarischste. So diktirte er beispielsweise im Februar 1884 seinem Finanzminister 400 Stockschläge auf die Fußsohlen wegen eines leichtsinnig präliminirten Budgets. Sein Reichthum ist sprichwörtlich geworden. Er ist einer der größten Besitzer von köstlichen Steinen gewesen. Von den vielen Anekdoten, die sich an die Person des Verstorbenen knüpfen, mag folgende verzeichnet werden: Eines Tages war Nassr-ed-din beim Prinzen von Wales zur Tafel geladen. Es kam Spargel auf den Tisch. Der Schah kostete davon, und als er auf den harten, ungenießbaren Theil kam, schleuderte er ihn auf den Boden. Alles war entsetzt über die Manieren Sr. Majestät. Der Hausherr jedoch wollte den hohen Gast nicht beschämen und fand das Auskunftsmittel, gleichfalls die ungenießbaren Stücke der Spargelstengel weit von sich wegzuwerfen. Alle bewunderten die „Schlagfertigkeit" des Prinzen von Wales, ahmten sein Beispiel nach und bald war der Boden mit Spargelresten bedeckt. — Das Siegel des Schah führte folgende Devise: „Sobald Nassr-ed-din die Zügel der Regierung ergriff, da erfüllte die Welt vom Monde bis zu den von Fischen bewohnten Gegenden die Kunde von der Gerechtigkeit!" Das häusliche Leben des Schah war natürlich bis zu einem gewissen Grade in das Geheimniß aller muselmännischen Harems eingehüllt. Die Anzahl seiner Frauen soll sich auf etwa sechszig belaufen haben, deren „Nadelgeld" zwischen 4000 und 40 000 Mark schwankte. Was unmittelbare Nachkommenschaft anbetrifft, so stand Nassr ed-din mit vierzig Kindern, von denen etwa noch die Hälfte am Leben sind, den meisten seiner Vorgänger auf dem Throne weit nach.

Neueste Nachrichten.

Danzig, 7. Mai. (Privattelegramm.) Nach hier eingetroffener telegraphischer Nachricht ist der Landrath des Kreises Berent, Engler, der seit Anfang der achtziger Jahre den Wahlkreis Berent-Preußisch Stargard im Abgeordnetenhause vertrat, gestorben. Derselbe erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

Berlin, 6. Mai. Hinsichtlich des Lehrerbesoldungsgesetzes will die Regierung in dieser Session nichts mehr veranlassen, sie behält sich vor, es in anderer Form in der nächsten Session vorzulegen.

Berlin, 7. Mai. Wie die „Lib. Korr." hört, wird der Seniorenkonvent des Reichstages heute über den Vorschlag berathen, etwa am 21. Mai eine Vertagung auf 4 Wochen eintreten zu lassen, um der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch die Durchberathung der Vorlage zu ermöglichen.

Schwabach, 6. Mai. Der Vorstand des Vorschußvereins, Heim, hat sich vergiftet. Die Revision hat bis jetzt einen Fehlbetrag von 1 Million Mark ergeben.

Heidelberg, 7. Mai. Ein Großfeuer zerstörte nachts die Universitäts-Reitbahn. Zwei Kinder und eine Verwandte sowie das Dienstmädchen des Besitzers erstickten, 27 Pferde sind umgekommen. Die Frau des Besitzers und drei andere Kinder wurden gerettet.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 6. Mai. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 287 Rinder, 9183 Schweine, 2347 Kälber, 455 Hammel. — Von Rindern blieben reichlich 100 Stück unverkauft. 2. 43—48, 3. 37—41 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief bei dem für die Jahreszeit reichlichen Angebot langsam, wurde aber geräumt. 1. 40, ausgesuchte Posten darüber; 2. 38—39, 3. 36—37 Mark per 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, gegen Ende ganz gedrückt, so daß die notirten Preise nicht mehr ganz zu erzielen waren. 1. 55—60, ausgesuchte Waare darüber, 2. 46—54, 3. 40—45 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt wurde bis auf etwa 100 Stück geräumt. 1. 43—45, Lämmer bis 48, 2. 40—42 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn
Thorn den 7. Mai 1896.

Wetter: rauh.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen unverändert, hell 130/1 Pfd. 152/3 Mk., hell 128/9 Pfd. 151/2 Mk.
Roggen matt, 123/4 Pfd. 110/11 Mk.
Gerste geschäftslos, Preise nominell, feine Brauwaare 115/20 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare bis 110/15 Mk.
Erbsen, Futtererbsen 106/8 Mk., Kocherbsen 115/20 Mk.
Hafer fester, feiner, unbesetzter 109/10 Mk., besetzter 105/6 Mk.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	7. Mai.	6. Mai.
Tendenz der Fondsbörse: fester.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—65	216—60
Wechsel auf Warschau kurz	216—15	216—10
Preußische 3 % Konsols	99—50	99—50
Preußische 3½ % Konsols	105—20	105—20
Preußische 4 % Konsols	106—40	106—50
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—60	99—50
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	105—20	105—25
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—40	67—30
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—50	100—60
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	208—	208—
Oesterreichische Banknoten	170—	170—05
Weizen gelber: Mai	158—25	158—50
Juli	153—	154—
loko in Newyork	74½	74—
Roggen: loko	118—	117—
Mai	116—50	116—
Juli	118—50	118—
September	120—25	120—
Hafer: Mai	123—50	123—
Juli	122—75	122—25
Rüböl: Mai	46—20	46—10
Oktober	46—30	46—30
Spiritus:		
50er loko	—	53—70
70er loko	33—90	33—90
70er Mai	39—40	39—40
70er September	39—20	39—20

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

---

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1896. — 17. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

78 176 78 253 402 36 **1** 117 78 544 73 96 866 78 **2** 155 275 390 778 815 (300) 78 **3** 369 429 96 675 718 96 98 **4** 015 35 115 56 434 581 603 70 830 85 53 905 **5** 040 111 82 208 70 90 384 665 92 762 804 (1500) 978 **6** 027 88 91 101 243 (1500) 422 96 724 34 **7** 323 412 80 685 713 (300) 48 845 **8** 044 249 71 313 (3000) 52 86 (1500) 584 609 65 748 96 820 914 81 **9** 004 17 135 204 14 57 365 452 508 739 61 92 854 928

10 133 61 76 250 322 511 59 963 74 **11** 015 32 228 (500) 58 629 (1500) 91 727 803 53 **12** 000 32 44 67 113 (300) 363 472 79 603 987 **13** 000 103 239 62 403 (500) 739 98 806 916 69 **14** 025 52 (1500) 160 219 36 45 52 88 309 27 81 475 615 999 **15** 049 391 406 40 517 (300) 44 733 88 847 72 79 916 (500) 63 **16** 002 453 70 551 763 80 818 **17** 274 364 558 59 605 46 706 801 (15000) 64 **18** 069 110 289 (1500) 315 465 542 55 744 922 **19** 083 100 (1500) 47 391 413 29 540 725 90 881 904 11 23

20 016 49 128 83 (300) 84 227 396 492 525 780 801 34 (3000) 87 98 905 **21** 525 93 (1500) 617 34 714 26 878 908 **22** 084 311 86 616 735 (3000) 48 858 974 **23** 271 523 559 77 741 83 **24** 174 203 (1500) 5 365 601 35 884 938 59 (300) 96 **25** 040 214 25 319 (300) 23 34 35 530 80 762 94 841 79 998 **26** 120 37 38 244 340 481 607 22 789 920 **27** 037 52 127 286 (300) 714 (3000) 29 **28** 244 329 557 632 (3000) 724 996 **29** 101 285 301 599 708 79 80 828 44

30 063 93 510 49 56 680 700 77 865 **31** 040 516 65 (500) 602 710 23 58 813 84 **32** 021 70 96 216 260 685 710 77 78 (1500) 937 75 **33** 183 202 365 451 71 592 677 87 806 61 63 928 70 **34** 017 21 256 828 48 78 **35** 043 (1500) 49 50 81 133 290 317 476 690 768 (500) 87 909 69 **36** 514 633 791 958 **37** 547 88 668 984 **38** 129 67 286 690 763 917 25 **39** 417 63 (3000) 93 503 643 87 853 911 57 (300)

40 011 55 144 223 325 95 419 35 87 519 97 728 **41** 254 84 574 741 57 84 897 987 **42** 009 20 114 247 500 30 762 63 97 **43** 035 (500) 146 460 502 13 83 (3000) 795 901 **44** 089 127 238 585 991 **45** 089 199 253 72 83 324 449 67 565 93 720 48 85 (500) 889 912 **46** 031 77 96 103 (3000) 50 75 853 826 97 903 94 **47** 101 33 44 251 463 529 75 620 852 58 (3000) **48** 050 372 560 729 **49** 144 89 245 (3000) 492 99 (1500) 564 651 96 709 904 49

50 153 489 581 725 28 945 **51** 049 237 (500) 418 31 522 40 46 622 54 748 992 **52** 161 73 417 74 638 733 992 **53** 215 52 799 841 42 **54** 168 497 549 97 98 690 828 913 **55** 161 503 14 840 938 **56** 015 212 15 308 78 507 51 86 94 (300) 933 **57** 342 485 720 866 985 **58** 075 101 411 37 45 637 (500) 858 (300) 98 **59** 134 206 82 304 699 872 995

60 145 61 307 12 59 578 (5000) 666 89 **61** 076 134 40 43 (3000) 257 90 637 51 94 746 **62** 040 41 75 82 (500) 103 (3000) 76 (300) 203 24 34 98 (500) 355 449 526 922 59 **63** 025 75 (3000) 154 264 594 720 (3000) 73 95 840 **64** 079 271 313 47 503 726 64 (500) **65** 053 74 375 591 872 **66** 081 158 79 387 562 927 (500) 61 79 **67** 075 224 96 322 62 577 80 628 846 (1500) **68** 003 82 166 230 459 690 896 950 **69** 120 268 85 334 527 29 724 59 (500) 877 987

70 041 170 208 316 512 652 877 987 (500) **71** 187 268 343 489 529 69 85 **72** 197 407 673 792 (500) 932 43 54 68 **73** 025 195 254 300 41 81 568 637 751 74 923 50 75 83 (300) **74** 014 20 207 303 61 65 (1500) 75 553 626 46 925 (500) **75** 059 382 419 637 857 988 **76** 105 29 79 235 397 498 535 36 607 59 82 94 727 59 827 **77** 102 8 41 97 467 99 552 680 757 **78** 027 196 256 332 402 61 514 (1500) 31 675 740 95 954 88 **79** 094 (300) 200 786

80 010 54 216 541 650 784 871 918 (500) **81** 094 269 596 610 41 726 81 87 843 903 78 **82** 238 (1500) 536 (1500) 65 726 30 854 950 **83** 159 62 225 407 533 668 770 **84** 101 46 208 315 (1500) 589 630 44 736 894 (1500) 990 91 **85** 025 84 91 125 85 (1500) 221 517 67 90 651 52 (1500) 94 749 89 880 995 **86** 181 93 266 448 49 55 514 904 58 **87** 132 262 381 489 632 744 810 (500) 28 35 42 962 **88** 052 61 210 311 498 521 785 93 907 **89** 188 435 593 615 24 95 749 74 83

90 262 633 735 64 93 842 (500) 86 924 **91** 074 93 148 83 289 347 80 559 636 754 877 970 **92** 010 37 392 574 96 721 27 77 871 80 **93** 256 58 338 64 549 (3000) 81 618 77 826 (5000) 910 **94** 146 84 471 547 (1500) 699 **95** 266 78 349 671 897 (500) 991 **96** 042 109 284 451 (3000) 689 793 825 **97** 043 53 140 42 95 266 82 86 388 90 92 519 67 92 **98** 031 163 318 40 489 46 536 85 609 54 717 51 920 **99** 145 421 72 634 825 972 96 (300)

100 021 89 167 90 (3000) 355 428 38 530 614 83 89 **101** 080 113 91 315 19 20 538 44 54 633 850 87 **102** 015 50 173 211 (3000) 353 508 51 688 714 86 875 924 99 **103** 117 **104** 054 175 639 716 24 895 938 **105** 114 322 71 505 741 819 84 **106** 064 166 299 413 512 600 828 95 906 **107** 019 (500) 164 99 417 579 601 **108** 009 126 342 429 720 **109** 047 52 300 (300) 474 749 811

110 105 211 319 (300) 53 643 726 (1500) 819 63 91 **111** 159 68 284 677 749 93 840 **112** 295 370 530 824 84 978 **113** 091 268 445 609 775 845 974 **114** 162 99 330 48 49 400 758 825 986 **115** 126 43 207 45 57 592 673 747 949 **116** 179 260 94 321 66 412 733 41 48 71 827 **117** 099 351 545 52 704 825 931 86 **118** 231 63 97 327 463 566 673 728 888 922 **119** 024 345 (300) 58 96 400 25 52 77 557 647 898

120 047 72 92 143 534 38 43 78 697 768 869 79 **121** 013 (1500) 36 61 85 396 417 518 76 760 99 824 73 97 913 43 65 71 (3000) **122** 089 93 126 29 284 464 604 14 56 77 833 964 **123** 169 78 372 427 39 84 522 26 790 **124** 288 385 433 505 646 646 75 706 94 873 930 **125** 106 25 311 (300) 67 447 77 84 546 601 15 69 (3000) 93 850 **126** 051 248 60 631 37 749 966 **127** 150 335 400 511 16 23 82 89 935 78 **128** 046 253 96 309 60 (1500) 592 745 912 (500) **129** 001 (3000) 166 216 88 99 326 31 76 597 731

130 126 283 373 432 45 536 (500) 77 80 896 944 **131** 180 247 60 446 591 **132** 034 (3000) 58 (300) 97 356 435 568 901 (300) **133** 065 268 387 511 70 707 14 829 95 991 94 **134** 002 19 93 143 230 75 (5000) 353 677 784 **135** 476 590 869 929 (1500) 66 85 **136** 033 318 38 50 405 42 81 524 712 19 35 67 804 **137** 021 93 267 358 431 4749 94 604 945 99 **138** 071 650 51 746 958 59 75 **139** 004 309 44 91 464 637 793 948

140 060 89 111 220 463 (300) 526 56 (1500) 683 (300) 769 814 945 **141** 081 (3000) 146 81 322 621 852 **142** 016 232 354 610 44 729 **143** 150 307 545 664 79 794 959 **144** 020 169 210 308 25 58 90 434 53 783 882 **145** 146 358 408 591 722 **146** 243 318 580 658 78 90 (3000) **147** 498 514 730 972 **148** 053 81 123 71 257 416 586 677 736 61 850 (300) **149** 263 316 (500) 426 600 988

150 030 104 (300) 347 82 423 47 56 545 703 814 **151** 028 57 519 21 628 843 968 **152** 080 292 327 453 81 (1500) 570 614 845 57 87 **153** 091 136 98 246 384 (1500) 559 952 **154** 058 110 358 573 833 927 98 **155** 102 333 878 **156** 261 63 81 406 89 697 743 (300) 882 **157** 243 55 308 432 45 529 69 721 907 25 **158** 036 62 92 145 224 45 317 628 39 746 **159** 013 254 302 444 539 (3000) 90 928 74

160 002 69 328 77 625 742 85 **161** 021 98 112 208 383 516 651 733 957 59 **162** 163 234 355 66 92 (500) 424 30 793 832 989 **163** 147 255 418 536 45 635 748 (500) 849 78 **164** 160 471 90 506 86 602 32 55 882 **165** 062 65 148 292 517 31 64 675 709 **166** 012 16 140 218 32 52 65 400 527 636 **167** 064 109 390 629 930 **168** 125 96 238 483 (500) 59 535 (500) 627 748 62 824 25 57 89 **169** 202 8 384 46 62 73 77 (300) 498 506 38 75 872

170 114 254 (1500) 377 433 610 733 69 **171** 023 (3000) 56 101 225 336 68 87 558 649 80 811 **172** 171 248 492 604 754 68 818 955 **173** 193 392 421 (3000) 31 46 62 99 564 (500) 643 52 **174** 131 322 636 52 771 99 837 (300) 78 938 56 87 **175** 034 85 126 569 707 742 950 **176** 005 80 182 350 537 50 798 811 17 **177** 044 94 222 78 355 421 57 549 77 89 711 82 **178** 109 14 32 264 421 552 961 **179** 033 76 238 459 550 95 960

180 192 217 69 309 16 20 84 92 534 740 **181** 018 81 392 567 698 946 **182** 075 113 30 46 610 991 **183** 157 222 355 417 (3000) 44 545 728 84 826 70 986 **184** 262 334 441 75 725 851 **185** 066 171 413 851 936 49 **186** 064 161 255 81 312 858 917 73 **187** 074 109 202 11 501 14 645 **188** 106 292 (1500) 322 409 563 86 790 834 919 42 61 96 **189** 028 400 55 (500)

190 123 83 477 653 910 **191** 006 50 364 (300) 98 (500) 546 656 763 74 **192** 087 147 79 340 412 67 772 74 96 848 52 964 85 (500) **193** 034 56 64 133 291 319 63 460 669 703 816 **194** 019 44 87 253 (1500) 83 360 547 633 750 **195** 137 300 (1500) 526 41 44 85 703 72 836 **196** 083 219 92 316 79 531 695 855 925 **197** 659 61 753 889 **198** 029 111 215 26 339 572 87 823 82 **199** 059 138 287 437 43 568 (3000) 692 841

200 179 86 232 339 424 38 589 836 **201** 284 499 611 14 35 774 **202** 092 162 339 619 846 **203** 034 150 78 95 367 419 29 63 (3000) 779 811 963 **204** 157 62 (500) 264 364 411 524 89 610 (3000) 833 38 997 **205** 044 93 245 436 518 24 67 740 66 68 864 906 49 74 **206** 044 199 (3000) 258 578 736 820 65 (1500) **207** 076 190 (300) 291 315 59 77 (300) 794 857 914 96 (3000) **208** 249 515 82 700 1 93 829 **209** 013 (3000) 135 276 602 23 34 75 807 948

210 125 (300) 51 400 566 798 808 (3000) 28 31 **211** 060 96 118 50 63 88 244 82 513 70 643 790 **212** 035 76 158 247 81 475 547 79 677 79 701 868 905 28 54 70 **213** 094 214 84 549 97 704 (1500) **214** 055 60 64 439 573 668 824 910 **215** 162 420 50 514 677 85 727 93 820 **216** 165 73 320 62 (300) 483 597 749 (500) 53 864 97 964 **217** 303 421 (1500) 47 556 (1500) 703 59 82 833 923 (1500) **218** 054 211 36 422 **219** 141 217 99 354 464 97

220 072 (3000) 218 26 40 43 72 (300) 99 (3000) 501 77 941 **221** 106 204 378 79 420 503 30 88 659 (300) 731 92 (1500) 936 **222** 110 13 384 410 90 (500) 504 86 641 47 855 963 **223** 473 680 **224** 002 23 167 201 23 347 93 449 503 681 (3000) 755 96 (300) 805 9 **225** 096 151 272 373 611

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein heißgeliebter Mann, der

Generallieutenant und Gouverneur von Thorn

Herr Bernhard Boie

Im tiefsten Schmerz
Ida Boie geb. Vennigerholz
nebst Kindern.

Thorn den 7. Mai 1896.

Heute 6 Uhr vormittags erlöste ein sanfter Tod infolge von Herzlähmung

Seine Excellenz den Gouverneur der Festung Thorn,
Ritter des Kronen-Ordens u. Eisernen Kreuzes 1. Klasse ꝛc.,

Herrn Generallieutenant
Boie,

von langen schweren Leiden.

Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten der Festung betrauern schmerzlich das Hinscheiden ihres hochverehrten, in Krieg und Frieden hochverdienten Vorgesetzten.

Wie der Heimgegangene in gesunden Tagen als ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter an unserer Spitze stand, wie er auch bis in seine Leidenstage in seltener Pflichttreue rastlos arbeitete, so wird er unserem Gedächtniß unvergeßlich sein.

Thorn den 7. Mai 1896.

Freiherr von Sell,
Generalmajor und Kommandant.



Heute Nachmittag 3½ Uhr starb unerwartet unsere gute Mutter

Magdalena Barczynski

geb. **Daegelow,**

was wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen.

Magdeburg, Berlin den 6. Mai 1896.

Dr. Otto Barczynski,
Königlicher Provinzial-Aichungs-Inspektor.
Alfred Barczynski,
Ingenieur.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des neustädtischen Kirchhofes aus statt.

Vom 1. Juli d. J. ab

wird der **Preis für Leuchtgas** von 18 auf **16 Pf.** für den Cbm. **ermäßigt,** von demselben Tage ab wird für **alle** Gasuhren, wie früher, Miethe erhoben, dieselbe beträgt monatlich für eine Gasuhr von:

3	5	10	20	30	50	60	100 Flammen
25,	35,	40,	50,	75 Pf.	1,	1,40,	2 Mark.

Größere Uhren werden leihweise nicht geliefert, sondern müssen vom Gasabnehmer käuflich erworben werden. Gasuhren aller Größen werden von der Gasanstalt zum Selbstkostenpreis abgegeben. Miethe ist dann nicht zu zahlen, dagegen muß der Besitzer die etwaigen Reparaturkosten tragen.

Eine Leuchtflamme darf vom 1. Juli ab nur in Küchen, in denen eine Kocheinrichtung oder in Räumen, in denen eine Gaskraftmaschine in Betrieb ist, zu dem Preise von Kochgas brennen. Für Geschäfts- u. Wohnräume ist das in Zukunft nicht mehr zulässig.

Thorn den 4. Mai 1896.

Der Magistrat.

Die anonymen Briefe an die Hofgesellschaft!

Anläßlich des Duells **Kotze-Schrader** und der Frage nach dem **Urheber** der Briefe ist das anonym erschienene Werk:

„Im Horste des rothen Adlers"

von weitgehendstem Interesse. Der **Verfasser hat zweifellos** von dem Inhalte der Briefe und den Personen **Kenntniß** gehabt und **enthüllt** in dem Buche mehr wahre Thatsachen als man vermuthet. **Leihweise zu haben (neu aufgenommen.)**

Justus Wallis, Leihbibliothek.
Abonnements können jeden Tag beginnen.

W. Zielke

empfiehlt

hochfeine Salon-Pianinos,

kreuzsaitig, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von

400 Mark

an. 10 Jahre Garantie.



Sammet-, Filz-, Tuch- und Kord-Pantoffeln,

letztere schon von 0,40 Mk. an, empfiehlt die **Fabrik-Niederlage** gegenüber Hotel „Drei Kronen" im Rathhause.

50,000 Mk.

werden auf ein städtisches Geschäftsgrundstück von sofort gesucht. Näheres i. d. Exp. d. Ztg.

Möbl. Balkon-Zim. n. B. z. verm. Bankstraße 4.

Viel besser
als Putzpomade!



Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!

Ueberall vorräthig in Dosen à 10 und 25 Pf.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun., Leipzig.



S. Meyer,
THORN,
Strobandstrasse Nr. 17.

Seit Jahren anerkannt vorzüglich.
Gelbe Eckendorfer
Rothe Eckendorfer
Gelbe Oberndorfer

Runkeln

pr. Ztr. Mk. 15,00 frei Bahn hier, pr. Post 10 Pfund franko Mk. 2,50, bei Posten von 5 Ztr. und darüber steht besondere Offerte, billiger wie jede Konkurrenz zur Verfügung.

Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Gelegenheitskauf.
Billig!

Ein ganz neuer Schuppen, 10×10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Kleines möblirtes Zimmer. Hohestr. 8, parterre.



— aussen Naturwolle, innen weiss Macco vorzüglichster Qualität, — überreizt die Haut nicht, geht in der Wäsche nicht ein und filzt nicht, bei Billigkeit und grösster Dauerhaftigkeit; ist durchlässig wie reine Wolle und solcher hygienisch gleichzustellen nach der Beurtheilung des Herrn Geheimrath

Professor Dr. von Pettenkofer,

ferner Lager von

Herren-Unterkleidern

in Wolle, Macco, Baumwolle, System Prof. Jaeger, Dr. Lahmann,

empfiehlt die Tuchhandlung

Carl Mallon, Thorn,
Altstädt. Markt Nr. 23.

Empfehle mich zur **Anfertigung**

feiner

Herrengarderobe

aus **eigenen** und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermstr.,
Thorn, Brückenstr. 17, n. Hotel „Schwarz. Adler".

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerz lindert augenblicklich **Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle***) (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle) Rolle 35 Pf. zu haben bei:

A. Koczwara, Drogenhandlung.

*) Nachahmungen zurückweisen.

Reparatur-Werkstatt.

Fahrräder,

Naumann's Germania,
Fabrikat ersten Ranges, empfiehlt

Walter Brust,
Katharinenstr. 5.

● Billigste Preise. ●

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,

Berlin, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an Preisverzeichniß franko.

Metzer Dombau-Lotterie,

Hauptgewinn: 50,000 Mark, Ziehung am 9. Mai cr.. Lose à 3,50 Mk.;

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung am 13. Mai cr., Lose à 1,10 Mk.;

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. am 20. Mai cr., Lose à 1,10 Mk.

Die Hauptagentur,
Oskar Drawert, Gerberstraße Nr. 29.

Zahnarzt David,
Bachestraße 2, I.

Schüler-Zirkel.

Die Stunden beginnen **Freitag den 8. Mai** im

Schützenhause.

Dortselbst Aufnahme von kleinen Mädchen und Knaben für die Kinder-Tanzstunde, wie für größere, Schüler und Schülerinnen der oberen Schulklassen nachmittags 5–6 Uhr.

Franziska Günther.

Jede Art Damen-Garderobe

fertigt an unter Garantie des Gutsitzens

Gertrud Menke, Gerechtestr. 7, IV.



Kanarienvögel.

2 Hähne, 6 Weibchen nebst **2 Heckgebauern** sind **billig** zu verkaufen bei **F. Piotrowski,** Jakobsvorstadt, Schlachthausstr. 41.

Ein Lehrling kann sofort eintreten.

A. Wiese, Konditor.

Für mein Stabeisen- u. Eisenwaarengeschäft **suche** ich von sogleich einen

Lehrling.

Alexander Rittweger.

2—3 Lehrlinge

können sofort eintreten bei

C. Knaack, Töpfermeister.

Suche von sofort oder 1. Juni

einen Lehrling,

der die Müllerei erlernen will.

Hugo Heise, Mühlenbesitzer, Alt-Thorn.

Brettschneider

werden von sofort **verlangt.**

Macierzinski, Schiffsbauer, Jakobsvorstadt.

Gesucht sofort

ein **gut empfohlener, kräftiger Arbeitsbursche,** der auch mit Pferden umzugehen weiß. Nur Söhne achtbarer Eltern wollen sich melden.

Singer Co. Act.-Ges.,
Bäckerstraße.

Eine ordentliche Aufwärterin

für einige **Morgenstunden** wird gesucht **Neustädtischer Markt 24, I.**

Gesindedienstbücher,

sowie

Lohn- und Deputatbücher

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Komplett gerittenes



Pferd,

auch als Damen-Reitpferd geeignet, absolut militärfromm, braune Stute ohne Abzeichen, fehlerfrei, 5 Fuß 4 Zoll groß, 5-jähr., verkäuflich **Thorn III,** Mellienstr. 87

Möbl. Z. u. Kab. z. verm. Culmerstr. 10, I.

Zu vermiethen per 1. Oktober 1896:
Die zweite Etage Brückenstraße Nr. 8,

6 Zimmer nebst großem Zubehör, auf Wunsch Pferdestall. Näheres beim Hausbesitzer 1. Etage.

Gerechtestrasse Nr. 33

ist die 1. und 2. Etage per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. zu erfragen **Breitestraße Nr. 43** im Zigarrengeschäft.

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel. billig zu vermiethen **Bachestraße 13, I.**

---

1 möbl. Zimmer

Kabinet und **Burschengel.** von sofort zu vermiethen. **Breitestraße 8.**

Freundl. Wohnung

von 2 oder 3 Stuben zum 1. Juli gesucht. Angeb. mit Preis u. K. P. i. d. Exp. d. Z.

Freitag den 8. d. M.

pünktlich abends 7 Uhr:

Instr.-□ in I.

Krieger- Verein
THORN.

Sonnabend den 9. Mai 1896
abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale
beim Kameraden Nicolai;
um 7½ Uhr: **Vorstandssitzung.**

Der Vorstand.

Liederfreunde.

Heute, Freitag: Schützenhaus.

Schützenhaus Thorn.

Täglich

Große Vorstellung

des

neuen renommirten Ensembles.

Nur Kunstkräfte ersten Ranges

von den besten Berliner Bühnen.

Truppe Marvelli (5 Personen), hervorragendste Leistungen auf dem Gebiete der Akrobatik und Parterre-Gymnastik. **Elli u. Hedi Belloni,** Fantasie- und Charakter-Tänzerinnen. **Anita** und **Adolf Kruse,** Musikal-Excentric-Phantasten. **Herr August Geldner,** der beliebte urkomische Volkshumorist. **Frl. Clara Segall,** Excentric-Chansonette. **Geschwister Vanoni,** internationale Duettistinnen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nummerirter Platz 1 Mark, Saalplatz 50 Pf., Dutzendbillets für nummerirten Platz zu 9 Mark sind vorher im Schützenhause zu haben.

Kaiser-Panorama.

Katharinenstr. 7, I.

von Freitag an:

SCHWEIZ

und Besichtigung des **Montblanc.**

Geöffnet von 3—9 Uhr. Entree 20 Pf.

Hotel Museum.

Jeden Sonnabend u. Sonntag

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

A. Will.

Fürstenkrone,

Bromberger Vorstadt 1. Linie.

Sonnabend den 9. Mai 1886.

Mailuft-Kränzchen

bis zum Morgen.

Anfang 8 Uhr. — Entree frei.

A. Standarski.

In dem CIRCUS auf dem Schaubuden-Platz.

Eduard Schuster's

großes niederländisches

Affen- u. Hunde-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

In jeder Abendvorstellung **Auftreten** der **Original-**

Serpentin-Tänzerin.

Abwechselndes Programm.

Sonnabend den 9. Mai 1896:

2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Familien- u. Kinder-Vorstellung.

Abends 8 Uhr:

Haupt-Vorstellung.

Sonntag den 10. Mai 1896:

3 Vorstellungen,

nachmittags 4, 6 und 8 Uhr.

Achtungsvoll

Ed. Schuster.

Fenster,

gut erhalten, und circa 50 Centner alter

gelöschter Kalk,

billig zu haben. **Katharinenstr. 1.**

Meine Wohnung

Seglerstraße 11, 2. Etage, ist von sofort zu vermiethen. **Major Lichey.**

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 108 der „Thorner Presse".

Freitag den 8. Mai 1896.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung vom 6. Mai 1896.

Das Haus erledigte heute in zweiter Lesung die Kreditvorlage. Die Forderungen für die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staates an dem Bau von Privat- und Kleinbahnen werden nach den Anträgen der Budgetkommission unverändert genehmigt; die dazu vorliegenden Petitionen theils durch die gefaßten Beschlüsse, theils durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt erklärt, theils der Regierung als Material überwiesen. Die Mittheilungen über die bisherige Entwickelung der Kleinbahnen werden durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Bei der Forderung für die Betheiligung des Staates an der Errichtung von landwirthschaftlichen Kornhäusern (3 Millionen) führt Abg. v. Riepenhausen (kons.) aus, daß das Verbleiben der Grundsteuerentschädigungen und eine niedrigere Einschätzung der Grundsteuer der Landwirthschaft viel wichtiger gewesen wäre; für dies kleine Mittel könne ihre Dankbarkeit nicht groß sein. Abg. Graf Hoensbroech (Ctr.) bemängelt es, daß bald Berufsgenossenschaften, bald freie oder Raiffeisensche die Träger der Einrichtung sein sollten; die Verwaltung sei am besten landwirthschaftlichen Produktivgenossenschaften, anstatt Kreditgenossenschaften zu übertragen und unter die Aufsicht der Landwirthschaftskammern zu stellen. Um die Gefahr abzuwenden, daß von Kapitalisten Spekulationslagerhäuser gebaut würden, müsse die Konzessionspflicht eingeführt werden. Abg. v. Tiedemann-Bomst (freikons.) hält die Errichtung von Kornhäusern um so nothwendiger für die Regelung des Angebots, nachdem der Reichstag den Terminhandel in Getreide zu verbieten beschlossen habe, und widerspricht den Forderungen des Vorredners, welcher die Einrichtung der Kornhäuser in eine Zwangsjacke spannen wolle. Finanzminister Miquel führt aus, daß die Regierung vor Errichtung eines jeden Kornhauses die Sachlage genau prüfen werde. Vorerst aber sei nicht möglich, bestimmte Träger der Verwaltung festzulegen. Eine Kontrole durch die Landwirthschaftskammer werde in manchen Fällen geeignet sein, und am besten werde das Ziel durch Genossenschaften erreicht werden. Bei den jetzt zu bewilligenden 3 Mill. handle es sich um einen Versuch ohne großes Risiko, um Grundlagen für das spätere Vorgehen zu gewinnen. Zur Errichtung eines großen Lagerhauses in Berlin, das wegen der Mißstände im Kornhandel ganz besonders nothwendig sei, schwebten zwischen den betheiligten Faktoren Verhandlungen. Abg. Jaeckel (freis. Volksp.) hält die Kornhäuserprojekte für uferlose Pläne, denen man schon im Anfang widersprechen müsse; weder die kleinen Besitzer noch die Arbeiter würden davon Vortheil haben. Abg. v. Mendel (kons.) verlangt, daß die versuchsweise zu errichtenden Kornhäuser zu groß angelegt würden, um sie nicht der Spekulation zugänglich zu machen. Auf Anfragen des Redners theilt Eisenbahnminister Thielen mit, daß beim Getreidetransport schon jetzt lose Schüttungen zulässig seien, aber wenig Gebrauch davon gemacht werde; Geh. Reg.-Rath Conrad, daß die Enscheidung, ob Silos oder Schüttböden angelegt werden sollten, am besten den Betheiligten überlassen bleibe. Abg. Schröder (Pole) erklärt, daß seine Fraktion für die Vorlage stimmen werde. Abg. Jaeckel (freis. Volksp.) bestreitet, daß man von einer Nothlage der Landwirthschaft reden könne. Abg. Frhr. v. Erffa (kons.) führt diese Aeußerungen auf das Mißvergnügen des Vorredners über das Verbot des Terminhandels zurück; auch die Abgg. Seer und Sieg (natlib.) widersprechen demselben und verwahren die Landwirthe des Ostens gegen den Vorwurf, daß sie ihre Arbeiter zu schlecht bezahlen und damit in die Städte trieben. Abg. Sieg-Thorn-Culm führt aus: Die Landwirthe sorgten jederzeit besser für ihre Arbeiter, als die großen Städte. Die Noth der Landwirthschaft komme daher, daß in keinem guten Jahre soviel verdient werden könne, als in einem schlechten Jahre zugesetzt werde. Er stehe den neuen Lagerhäusern skeptisch entgegen, ein Versuch müßte aber damit gemacht werden. Nach Aufhebung des Getreidetermingeschäftes, die ein Segen sei, würden sich auch achtbare Leute in der Provinz wieder entschließen zur Lagerung des Getreides. Man möge sich durch den Preisfall an der Börse nicht beirren lassen. In drei, vier Wochen würden die Preise steigen, weil der Schwindel aufhören werde. (Lebhafter Beifall rechts.) Die Forderung wird bewilligt und das ganze Gesetz genehmigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Bericht der Rechnungskommission, betr. Uebersicht der Staatseinnahmen und -Ausgaben für 1894/95; dritte Lesung des Gesetzes, betr. die Zentralgenossenschaftskasse; zweite Lesung der Novelle, betr. gemeinschaftliche Holzungen; Antrag Brütt, betr. die Angestellten in Ladengeschäften.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung vom 6. Mai 1896.

In der heutigen Sitzung wurde die zweite Lesung des Margarinegesetzes beendet. Nach § 6 der Regierungsvorlage sollen die Räume, in denen Butter und Schmalz hergestellt oder aufbewahrt wird, von denen, in welchen Margarine hergestellt oder aufbewahrt wird, getrennt werden; für den Detailhandel sollen dagegen gesonderte Räume für Butter und Margarine nicht erforderlich sein. Die Kommission hat aber auch für das Feilhalten im Kleinhandel gesonderte Räume für Butter und Margarine vorgesehen. Von freisinniger, sozialdemokratischer und polnischer Seite wird die Kommissionsfassung bekämpft, weil sie die Margarinefabrikation und den Handel zu sehr erschwere und den kleinen Händlern die Beobachtung einer solchen Vorschrift unmöglich sei. Das Centrum, die Konservativen und die Welfen dagegen erklären sich für die Fassung der Kommission; es handle sich hier darum, im Interesse des Publikums Täuschungen zu verhindern. In namentlicher Abstimmung wird die Kommissionsfassung mit 151 gegen 113 Stimmen angenommen. Abg. Schmidt (Ctr.) hat zu § 6 einen Zusatz beantragt, wonach Wirthe, Konditoren und Bäcker, welche sich der Margarine bedienen, dies durch Anschlag in den Geschäftsräumen und auch auf den Speisekarten kundgeben sollen. Nachdem aber vom preußischen Landwirthschaftsminister Frhrn. v. Hammerstein dargethan worden ist, daß eine solche Vorschrift undurchführbar sei, weil eine Kontrole hier nicht möglich wäre, wird der Antrag zurückgezogen. § 7 handelt von den Verkaufsgefäßen und äußeren Umhüllungen für Margarine. Abg. v. Podbielski (kons.) beantragt die ovale Form für die Verkaufsgefäße; die Inschriften auf den Gefäßen genügten nicht, es bedürfe einer bestimmten Form, auch im Interesse unserer Butterausfuhr. Segle doch heute die in Hamburg bearbeitete Faktoreibutter unter deutscher Flagge als gute Butter nach England, was dort die Konkurrenzfähigkeit unserer Butter schädige. Der preußische Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein theilt mit, Ende Januar sei im englischen Unterhause aus Anlaß einer Interpellation festgestellt worden, daß von 713 Butterimportproben 98 als gefälscht befunden worden seien, von denen 70 aus Deutschland stammten; bei 27 sei die Herkunft fraglich gewesen. Außerdem hatte eine Untersuchung von 159 holländischen Proben ergeben, daß 56 gefälscht gewesen seien. Abg. v. Grand-Ry (Ctr.) hält den Vorschlag Podbielski für zu weit gehend und beantragt, daß auf den Gefäßen außer der Inschrift des Fabrikanten auch die der Qualität entsprechende Fabrik-Originalmarke angebracht werde. § 7 wird nach der Kommissionsfassung mit dem Antrag Grand-Ry angenommen. Die §§ 8 und 8a, welche die Waarenbezeichnungen auf Lieferungsscheinen, sowie die den kontrolirenden Polizeibeamten obliegenden Verschwiegenheiten betreffen, werden nach der Kommissionsfassung die von den Ermächtigungen des Bundesraths handelnden §§ 9 und 10 unverändert angenommen; ebenso § 11, nach welchem die Vorschriften dieses Gesetzes auf Erzeugnisse, welche zum Genusse für Menschen nicht bestimmt ist, keine Anwendung finden. Von dem Rest der Vorlage, welcher Strafbestimmungen betrifft, werden die §§ 12 und 12a nach der Kommissionsfassung, die übrigen Paragraphen unverändert genehmigt. Schließlich werden zwei Resolutionen bezüglich der gesundheitspolizeilichen Kontrole von Genuß- und Nahrungsmitteln angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: dritte Lesung der Gesetzentwürfe, betr. den unlauteren Wettbewerb und die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften; zweite Lesung des Abgabentarifs für den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Provinzialnachrichten.

Briesen, 5. Mai. (Füllenschau.) Die für den Tag des diesjährigen Remontemarktes geplant gewesene Füllenschau kann wegen geringer Betheiligung nicht stattfinden.

Culm, 6. Mai. (Verschiedenes.) Herrn Maurermeister Frucht hier ist der Bau der großen Genossenschafts-Molkerei Schönsee (Kr. Briesen) für 20000 Mark übertragen worden. — Am 1. Juni d. J. findet in der Aula der städtischen Knabenschule vormittags 10 Uhr eine Kreislehrer-Konferenz statt. — Der Regierungsrath Triebel aus Marienwerder und der Geheimrath Dr. Schneider aus dem Kultusministerium haben in voriger Woche viele Schulen der Culm-Thorner Kreisgrenze eingehend revidirt. Es wurden auch einige Schulen, welche nur ganz polnische Kinder haben, in Bezug auf die Kenntnisse im Deutschen genau geprüft.

Danzig, 6. Mai. (Verschiedenes.) Der ostdeutsche Zweigverein für Rübenzuckerindustrie hält am 9. Mai hier seine 26. ordentliche Generalversammlung ab. — Aus Gram um ihren am Sonnabend auf Neugarten erschlagenen Bräutigam Micha versuchte gestern Nachmittag auf dem St. Barbara-Kirchhofe die unverehelichte Margarethe Koch ihrem Leben durch einen Messerstich in den Leib ein Ende zu machen. Sie verwundete sich aber nur und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. — Gestern Mittag wurde aus der Mottlau die Leiche der geschiedenen Frau des Fleischermeisters Mankowski gezogen. Die Unglückliche scheint im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit Selbstmord begangen zu haben.

Lokalnachrichten.

Thorn, 7. Mai 1896.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsrath Kah. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Bischoff, Hirschfeld, Michalowsky und Gerichtsassessor Fischer. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Kujoth. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsassistent Link. — Am 20. Juni 1892 fuhren der Schiffseigner Julius Grajewski aus Thorn und der Rettmann Johann Noetzel daher mit einem Kahne die Weichsel hinunter und trafen in der Nähe von Bienkowko mehrere Traften an, die von den Rettmännern Buszka und Brzezinski aus Rußland geführt wurden und am Weichsel-

ufer von Bienkowko angelegt hatten. Die durch das Festlegen der Traften eingeengte Fahrstraße erschien dem Noetzel zum Vorbeifahren zu schmal, und er fuhr deshalb mit einem kleinen Kahne an die Traften heran und schickte sich an, die Schricken herauszuziehen, um die Traften weiterschwimmen zu lassen. In seinem Vorhaben wurde er jedoch durch den inzwischen herbeigeeilten Rettmann Brzezinski gestört, der auf Noetzel eindrang, die Schricken stecken zu lassen. Bei dieser Gelegenheit entwickelte sich zwischen beiden ein Streit, in dessen Verlauf Noetzel auf Brzezinski mit einem Ruder einschlug. Während Buszka herbeikam, um den Brzezinski vor weiteren Mißhandlungen zu schützen, fuhr Grajewski auf seinem Kahne an die Traften heran und feuerte auf dem Wege dorthin aus einem Revolver einen Schuß ab, um den Brzezinski und Buszka einzuschüchtern. Sodann betrat auch er nach Festlegung seines Kahnes die Traften, ging an die Streitenden heran und schlug auf Brzezinski ein. Letzterer kam zu Fall. Nunmehr schoß Grajewski nach Brzezinski mit dem Revolver und verwundete ihn an dem linken Oberschenkel, in welchen die Kugel eingedrungen war. Darauf zogen sich Grajewski und Noetzel nach ihrem Kahne zurück und fuhren ungehindert an den Traften vorbei die Weichsel hinunter, während Brzezinski an das Land geschafft und dort in ärztliche Behandlung genommen wurde. Infolge der Schußverletzung hat Brzezinski über einen Monat hinaus das Bett hüten und dann noch viele Monate hindurch Schmerzen ertragen müssen. Gegen Noetzel ist bereits in einem früheren Termine verhandelt und ist er zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Grajewski wurde im gestrigen Termine ebenfalls der gefährlichen Körperverletzung für schuldig befunden und mit 6 Monaten Gefängniß bestraft, ferner wurde auf Einziehung des Revolvers erkannt. Zugleich wurde die Verhaftung des Grajewski beschlossen und die sofortige Abführung in das Gefängniß angeordnet. — Alsdann wurde gegen die Händlerinnen Hedwig Zaremba geb. Swiniarski von hier, Culmer Vorstadt, und Rosalie Podbielski geb. Plieth aus Thorn, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz verhandelt. Die Angeklagten waren geständig, am 13. März cr. auf dem Wochenmarkte hierselbst frische Heringe zum Kaufe feilgeboten zu haben, die bereits stark rochen und zum Theil in Verwesung übergegangen waren. Nach dem Gutachten des Herrn Kreisphysikus Dr. Wodtke, welcher die Heringe auf ihre Beschaffenheit untersucht hat, waren dieselben sehr wohl geeignet, die Gesundheit der sie genießenden Menschen zu schädigen und Krankheiten hervorzurufen. Den Angeklagten wurde eine je einwöchentliche Gefängnißstrafe auferlegt. Außerdem wurde dahin erkannt, daß die Verurtheilung der Angeklagten in der „Thorner Presse", der „Thorner Zeitung" und der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" bekannt zu machen sei. — Die Wittwe Anastasia Klonowski geb. Kümmel aus Culmsee stand bis Ausgangs März d. J. bei dem Glaser Heymann Salomon zu Culmsee als Dienstmädchen in Diensten. Kurz vor ihrer Entlassung soll sie ihrem Dienstherrn aus einer Schublade des Wäschespindes Geldbeträge von zusammen 350 Mk. gestohlen haben. Sie bekannte sich des Diebstahls in Höhe von nur 200 Mk. für schuldig und wurde dieserhalb zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Arbeitsburschen Johann Zielinski und Franz Chamkiewicz aus Mocker waren am 8. März d. J. nach der Stadt gekommen, hatten hier mehrere Schnäpse getrunken und dann in animirter Stimmung den Heimweg angetreten. Hinter dem Leibitscher Thore waren sie dann in Streit gerathen, der damit endigte, daß Chamkiewicz mit der Faust auf Zielinski und letzterer mit einem Messer auf Chamkiewicz einschlug. Infolge der erhaltenen Verletzungen ist Chamkiewicz zwei Wochen lang krank und arbeitsunfähig gewesen. Der Gerichtshof erkannte gegen Zielinski, der als Urheber der Schlägerei angesehen wurde, auf eine viermonatliche Gefängnißstrafe. — Wegen schweren Diebstahls wurde ferner dem Arbeiter Franz Albert Paulke aus Thorn eine dreimonatliche Gefängnißstrafe auferlegt. Gegen den domizillosen Klempnergesellen Robert Kellner, welcher ebenfalls des schweren Diebstahls angeklagt war, erging hinsichtlich dieser Strafthat ein freisprechendes Urtheil. Dagegen wurde er wegen Bettelns zu 2 Wochen Haft verurtheilt.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

Holzeingang auf der Weichsel bei Schillno am 5. Mai.

Eingegangen für L. Rodemann durch Schönroch 3 Traften, 1494 Kiefern-Rundholz; für D. Franke Söhne durch Siwek 4 Traften, 1771 Kiefern-Rundholz; für J. Lilienstern durch Rosen 5 Traften, 3350 Kiefern-Rundholz.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1896. — 17. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11 103 211 33 719 804 93 35 1 065 212 393 493 574 783 (300) 832 (1500) 963 2 029 72 196 346 51 433 812 25 31 3 026 68 87 159 441 575 650 (1500) 65 735 974 4 077 244 371 462 501 8 36 795 927 43 5 149 54 224 332 564 655 850 944 6 013 20 168 214 30 77 561 96 611 (3000) 863 7 034 76 88 127 235 302 3 60 591 675 77 725 801 35 78 8 122 69 463 92 868 99 9 023 234 59 352 581 694 874

10 108 211 74 93 782 815 52 (3000) 82 11 273 (500) 339 457 62 535 719 64 86 827 (300) 85 12 011 335 92 98 465 650 741 (300) 52 907 (500) 67 13 061 225 377 94 613 714 14 146 533 97 683 733 940 15 019 121 409 39 502 710 58 86 956 91 16 151 264 73 (300) 336 449 98 639 49 922 68 17 020 124 875 (500) 18 046 137 384 92 473 605 (500) 746 881 98 19 004 20 61 114 92 236 45 319 35 46 412 26 30 781 811

20 066 176 302 34 582 627 41 722 (300) 27 39 996 21 144 224 362 543 601 711 (3000) 65 22 017 49 255 376 475 78 646 720 23 022 41 124 259 97 436 656 85 (300) 833 93 24 136 47 76 286 455 507 763 826 29 48 925 90 (500) 25 171 415 49 78 544 782 26 084 159 73 96 242 47 514 720 48 27 022 123 49 53 210 435 61 580 666 (500) 758 947 87 28 039 224 478 583 619 43 717 23 73 79 910 29 304 83 427 639 62 88 840 85

30 075 116 77 (300) 300 454 62 85 841 75 31 163 216 61 94 311 415 503 29 46 668 793 848 901 2 33 32 053 (500) 57 410 5 19 31 633 61 754 (3000) 863 33 102 243 64 511 630 76 705 34 002 216 38 75 307 496 504 601 55 (3000) 66 842 911 (300) 35 021 46 96 134 89 402 785 903 (500) 45 36 027 47 102 397 411 (3000) 83 639 861 (1500) 932 37 061 (1500) 123 44 85 294 472 517 949 38 063 170 85 262 70 95 331 470 885 978 39 192 270 453 527 681 716 85 91 913 53

40 123 87 209 30 (500) 312 864 75 982 41 195 523 33 611 866 945 42 178 211 433 671 98 954 43 137 207 432 34 40 789 44 157 209 46 80 533 724 808 58 85 98 983 45 200 32 686 723 46 025 213 352 80 421 76 565 620 791 47 071 244 483 541 52 641 54 78 757 73 835 88 48 111 212 520 702 6 35 94 875 95 49 113 359 73 534 559 67 94 (300) 794

50 267 318 66 432 53 (1500) 90 667 84 740 97 (1500) 854 959 61 93 51 244 72 518 (1500) 97 627 716 855 68 52 049 244 452 917 48 94 53 439 677 978 89 54 007 10 60 231 582 731 50 88 942 55 128 225 345 86 452 523 617 50 56 64 92 754 857 84 930 54 56 055 197 224 379 (3000) 683 700 (300) 34 57 054 212 463 82 (500) 507 723 58 063 116 50 (3000) 83 218 72 532 771 92 59 043 166 489 653 992 99

60 376 412 28 38 72 527 755 88 89 895 61 387 438 518 (3000) 749 62 113 20 222 320 647 56 805 63 079 169 98 221 41 (300) 93 356 557 712 59 828 946 64 004 109 225 421 627 882 65 040 102 235 39 70 407 515 611 708 (500) 59 84 859 66 076 129 301 (1500) 64 538 714 76 986 67 262 447 66 92 620 74 94 709 809 911 68 100 19 (500) 28 346 489 644 752 69 032 84 300 510 605 33 92 (1500) 814 924

70 052 (1500) 137 437 780 57 842 (300) 958 71 028 67 148 300 513 (500) 45 72 645 90 845 72 364 582 899 934 45 73 150 69 287 375 76 429 40 570 608 71 711 69 93 968 74 015 95 103 6 15 33 67 212 (500) 398 402 (300) 735 55 67 75 274 304 56 65 68 78 534 (300) 736 944 76 76 095 307 96 (500) 408 556 98 77 224 425 589 773 837 974 75 (300) 78 233 560 67 653 880 79 444 659 61 861 922 36

80 011 70 145 397 454 575 755 826 81 101 10 (500) 92 380 506 49 749 869 (300) 82 475 656 852 (500) 72 89 923 83 017 229 97 (500) 314 92 481 633 737 916 84 036 112 367 90 429 42 82 629 59 792 805 (3000) 7 922 85 023 94 114 238 46 317 (1500) 478 982 86 059 138 54 360 762 817 906 87 004 191 249 (300) 543 753 917 26 88 048 122 45 60 277 78 91 301 21 59 411 555 606 (3000) 726 39 825 68 82 89 146 388 427 50 71 540 686 721 887 930 (300).

90 121 (500) 23 418 654 962 91 025 76 100 256 376 415 802 73 957 66 (3000) 92 129 314 70 485 855 93 001 64 215 49 78 408 694 768 829 64 67 839 94 051 98 175 454 586 92 701 43 917 21 35 95 028 135 (3000) 73 75 88 355 94 531 48 75 670 700 60 857 96 055 108 201 53 334 486 588 89 (300) 688 99 949 97 105 23 45 294 385 (3000) 98 434 47 76 531 736 931 98 094 142 217 315 (1500) 45 (300) 84 404 590 990 99 215 487 579 601 49 (3000) 846 65

100 045 (3000) 172 240 558 857 946 66 101 093 (300) 171 275 95 387 (300) 498 564 627 813 63 94 102 045 75 202 15 (1500) 12 39 81 83 96 437 53 573 (300) 801 80 931 (3000) 103 008 106 215 53 62 315 708 (300) 51 89 864 80 104 056 197 240 71 579 (300) 88 619 949 105 060 134 389 91 769 842 79 929 (1500) 60 106 004 32 100 305 32 467 (1500) 537 (1500) 647 768 858 994 107 070 413 75 566 641 75 709 808 45 68 908 21 47 108 308 617 53 904 13 109 030 76 121 66 372 646 723 824 (300)

110 154 236 356 474 562 93 663 73 (300) 743 936 63 111 132 399 415 79 585 660 825 97 980 112 044 207 22 89 366 (300) 443 66 600 94 99 843 113 139 277 94 314 22 670 943 (300) 68 114 398 683 847 115 044 489 606 53 825 935 116 005 27 73 106 71 90 590 637 67 728 92 955 (500) 117 139 50 62 344 475 592 635 770 877 97 118 010 60 386 88 546 707 76 977 119 125 40 324 41 61 81 531 634 40 69 828 29 40

120 067 296 336 64 418 487 746 919 121 067 168 613 930 122 091 102 81 365 605 741 123 038 227 447 666 702 32 813 124 068 178 320 (300) 81 410 68 471 729 861 125 066 345 407 586 701 10 729 860 970 99 126 098 168 244 (1500) 339 93 857 967 127 114 270 304 509 622 741 866 85 893 970 128 018 31 286 422 66 471 (500) 573 692 795 129 009 384 612 47 72 752 71 848 99

130 276 350 67 69 631 879 131 098 131 674 736 933 132 057 116 267 98 358 63 77 404 56 582 728 828 133 100 (1500) 123 38 48 210 81 338 639 876 134 046 (300) 176 206 305 706 54 135 053 (500) 99 333 (1500) 54 577 606 71 767 97 821 32 916 136 231 768 137 010 23 106 254 86 416 591 611 788 984 138 011 66 73 100 216 313 598 682 765 899 902 (500) 17 139 070 124 360 455 606 30 33 60 724 72 978

140 500 784 141 014 (3000) 78 240 573 636 776 864 142 220 308 588 654 704 46 (1500) 97 99 873 923 90 143 047 133 86 244 376 464 66 (500) 586 772 144 004 123 66 304 418 41 512 44 835 73 86 145 049 102 232 349 59 506 24 607 886 146 045 87 112 68 249 337 455 784 861 979 147 019 53 93 372 475 528 670 97 803 33 45 912 55 148 254 420 31 559 623 742 863 926 64 149 058 89 187 95 227 70 370 457 526 54 683 97 704 20 56 882 934

150 077 243 59 492 64 506 727 151 231 48 532 692 777 819 152 016 45 318 48 421 653 705 897 938 72 153 276 427 587 99 761 804 989 154 106 23 457 78 546 931 56 65 155 061 73 111 27 (1500) 453 74 520 605 750 (300) 802 937 156 034 170 326 31 510 38 75 667 779 810 65 943 157 118 230 86 315 33 543 777 901 49 59 62 158 399 527 927 159 054 182 227 79 92 754 984

160 19 71 242 421 544 877 161 096 382 400 93 560 718 28 800 32 47 35 24 (500) 162 005 44 231 671 718 (1500) 80 884 163 087 99 117 61 (1500) 85 381 406 539 733 94 823 40 74 911 93 164 054 91 196 (500) 214 500 427 785 808 165 035 (3000) 96 113 318 429 547 795 831 43 94 970 94 166 214 313 167 000 6 151 209 410 23 664 168 047 278 357 598 609 (500) 726 40 87 916 20 94 169 010 (300) 83 393 473 627 756 (300) 78

170 222 53 510 80 963 70 (1500) 171 103 234 347 510 623 891 99 172 276 331 865 173 182 208 11 (500) 19 371 539 735 47 76 828 35 950 86 97 174 065 119 200 18 375 569 622 68 718 801 992 99 175 113 462 (300) 582 602 (500) 21 893 921 176 409 508 19 20 38 56 644 791 911 25 88 177 410 790 865 949 82 87 178 012 83 (500) 120 64 280 333 467 632 61 769 89 960 77 97 179 146 85 98 318 32 403 505 712 (500)

180 160 278 318 50 426 745 873 181 010 65 104 47 49 50 248 395 792 (300) 843 74 924 182 006 376 468 93 987 183 062 85 104 213 379 87 543 184 061 148 342 428 63 521 31 625 30 37 49 726 838 (300) 966 185 053 65 92 126 (300) 94 338 51 610 788 925 186 035 (300) 138 (1500) 723 930 187 020 21 28 60 129 239 459 (3000) 67 610 188 644 47 762 898 189 188 (500) 231 398 419 543 708 19 21 821

190 133 96 267 401 45 611 40 717 800 948 191 135 (300) 63 217 70 541 (500) 61 (3000) 634 192 050 81 (1500) 113 41 382 743 811 957 69 193 003 397 414 (1500) 518 735 826 91 942 194 001 194 (1500) 320 34 62 429 682 94 731 35 59 78 81 195 004 29 83 357 98 416 75 95 538 55 609 53 767 71 888 939 196 256 334 64 84 87 551 75 197 198 219 527 79 603 836 198 024 35 288 409 611 714 821 922 44 62 199 055 300 608 770 805

200 004 27 110 15 353 400 12 734 94 201 012 54 104 (3000) 8 60 78 270 581 831 47 202 269 76 659 76 816 39 203 001 258 326 764 (300) 65 (500) 834 204 105 313 654 96 875 205 195 (3000) 268 325 59 421 91 593 894 206 008 192 94 348 412 58 95 540 702 856 912 59 86 207 489 866 71 928 (500) 54 208 181 209 19 332 54 487 (300) 93 96 536 50 645 209 169 513 24 62 618 718 28 42 808 86 981 (300)

210 034 75 11 (500) 799 866 81 211 124 232 (300) 71 500 2 3 59 665 752 54 (1500) 212 013 128 277 387 541 627 72 733 805 (500) 56 962 213 124 46 213 725 44 931 214 045 362 645 877 83 (500 000) 215 038 (300) 40 269 417 27 48 (3000) 89 508 10 (500) 833 988 52 216 091 170 572 652 889 217 020 25 97 122 213 360 408 42 522 64 683 816 924 218 101 35 301 97 418 582 627 (300) 766 (500) 219 042 171 281 480 555 611 777 91 809 972

220 003 141 308 42 474 587 951 221 022 33 80 139 47 409 16 71 695 701 832 222 277 441 513 42 744 (1500) 50 59 (300) 868 70 475 223 012 368 404 504 24 795 991 224 030 89 (300) 90 91 911 265 339 62 (3000) 443 82 88 696 710 50 54 847 969 225 004 22 39 344 51 571

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.